

FEINBLICKE

GESCHÄFTSBERICHT

in die Arbeit des Deutschen
Caritasverbandes im Jahr

2022



INHALT

1 125 Jahre Caritas

Impressionen aus dem Jubiläumsjahr	4
Jubiläumsjahr: #DasMachenWirGemeinsam erfahrbar gemacht	7

2 Krieg in der Ukraine

Humanitäre Hilfe in der Ukraine	9
Hilfen in Deutschland für aus der Ukraine vertriebene Menschen	11

3 Energiekrise und Inflation

Armutsrisiken und Armutsängste	13
Aktionswoche machte auf steigende Gefahr der Überschuldung aufmerksam	15

4 Schlaglichter

Hungersnot in Ostafrika – Caritas international leistet Nothilfe	17
Fluthilfe Deutschland	18
Beruflich und freiwillig engagiert: #DasMachenWirGemeinsam	19
Die „Zehn Zusagen“ der Caritas: Ein Beitrag zum Reformprozess der kirchlichen Grundordnung	20
Wissenschaftspreise und Brotteller: Auszeichnungen für herausragende Leistungen	21
Care – ein europäisches Gemeinschaftsprojekt	21
Neuregulierung des assistierten Suizids	22
Eine Sitzbank als Ort der Toleranz	22
Civic Data Lab: Daten für das Gemeinwohl nutzen	23
Cannabis-Liberalisierung: Der Deutsche Caritasverband positioniert sich	23

5 Caritas als Organisation

Zahlen zum Deutschen Caritasverband	24
Verbandliche Struktur	25
Die Organe des Deutschen Caritasverbandes	26
Der Deutsche Caritasverband e. V., Organisationsstruktur der Zentrale	27

6 Finanzen

Die Finanzen des Deutschen Caritasverbandes e. V.	29
Bilanz zum 31. Dezember 2022	30
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	32
Erläuterungen zum Jahresabschluss	33
Förderung durch Soziallotterien	41

Dank, Spenden und Stiftung	43
--------------------------------------	----

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Jahr 2022 hat uns auf die Probe gestellt – als Menschen, als Caritas, als Gesellschaft. Bereits die Pandemie hatte uns unsere Verwundbarkeit neu vor Augen geführt. Jetzt hat der Angriff Russlands auf die Ukraine schmerzhaft gezeigt: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Er muss gepflegt und gehegt werden. Frieden ist voraussetzungsvoll. Frieden und Versöhnung sind abhängig von der Fähigkeit, soziale Ungerechtigkeiten zu verhindern und Verletzungen wieder gutzumachen. Das wissen Menschen in vielen Ländern der Welt aus leidvoller Erfahrung, das wissen unsere Kolleginnen und Kollegen, die sich in Kriegsregionen oder für Menschen auf der Flucht einsetzen. Die Arbeit der verbandlichen Caritas in den letzten Jahrzehnten, die wir anlässlich des 125. Geburtstags des Deutschen Caritasverbandes in Erinnerung riefen, war und ist vielfältig darauf gerichtet, Frieden und soziale Gerechtigkeit zu verfolgen. National und international – #DasMachenWirGemeinsam. Dass dies immer wieder wirksam gelingen konnte, verdankt sich dem verbandlichen Miteinander von Einrichtungen und Diensten, von Gliederungen und Fachverbänden, von beruflich und ehrenamtlich Tätigen. Der Geschäftsbericht macht nur einen Ausschnitt dieser Arbeit sichtbar – Caritas international legt ebenso wie die Fachverbände und Gliederungen eigene Geschäftsberichte vor. Erst gemeinsam zeigen sie, wie vielfältig „Not sehen, verstehen und handeln“ in der verbandlichen Caritas mit Leben erfüllt wird.

Wenn wir uns politisch für eine tragfähige soziale Infrastruktur einsetzen – für eine Pflegereform, die den Einsatz von pflegenden Angehörigen würdigt und die sogenannte 24-Stunden-Pflege fair gestaltet; für eine Neuordnung der Krankenhauslandschaft, die keine Lücken in der Versorgung reißt; für ein gut ausgebautes Netz an (Sucht- und Schuldner-) Beratungsstellen und digitalen Beratungsmöglichkeiten für alle Lebenslagen; für ehrenamtsfreundliche Strukturen und eine Kultur der Vielfalt ... dann tun wir das, um Not akut wirksam und (!) präventiv zu adressieren. Krisen brauchen resiliente Gegenwehr, Zusammenhalt braucht Empathie. Wie großartig war die Bereitschaft der Bevölkerung, Hunderttausenden geflüchteter Frauen und Kinder aus der Ukraine eine private Unterkunft anzubieten, wie großartig die Solidarität unserer Träger für die ankommenden Menschen aus Einrichtungen der Jugend- und Eingliederungshilfe!

Auch für den Kampf gegen eine Klimakrise, die unsere Existenzgrundlagen immer sichtbarer bedroht, brauchen wir Entschlossenheit und Geschlossenheit. Die Energiekrise aber, eine direkte Folge des russischen Angriffskriegs, hat gezeigt, wie schnell steigende Energiepreise spalten können. Ein sprunghafter Anstieg der Strom- und Gaspreise trifft nicht alle gleich. Auch da setzt Caritas an: Angebote wie der Stromspar-Check helfen, den Verbrauch dauerhaft zu senken und also Preisschwankungen gelassener entgegenzusehen. Auch das ist Resilienz.

Eva Maria Welskop-Deffaa

Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes

125 JAHRE CARITAS



Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa und Moderatorin Miriam Janke eröffnen den Festakt zum 125-jährigen Caritas-Jubiläum in der St. Elisabethkirche zu Berlin.



*Bild oben:
Jahresempfang des
Deutschen Caritasverbandes
am 18. Mai 2022 in Berlin*

*Bild Mitte:
Tag der Caritas am 14. Juli 2022
in Freiburg*

*Bild unten:
Feier zum Gründungstag des
Deutschen Caritasverbandes
am 9. November 2022 in Köln*



Impressionen und Eindrücke von den Feierlichkeiten zur Umbenennung des Berliner Standorts in „Klara-Ullrich-Haus“ (oben links) und vom Festakt des 125-jährigen Caritas-Jubiläums mit Gästen aus Kirche, Politik und Gesellschaft.



Jubiläumsjahr: #DasMachenWirGemeinsam erfahrbar gemacht

Das 125-jährige Jubiläum des Deutschen Caritasverbandes war ein Jahr lang Anlass zu feiern, zurückzublicken und in die Zukunft zu schauen. Die Gründungsidee, die in „kleine Vereine zersplitterte Caritas-Bewegung“ zusammenzuführen und für Menschen in Notlagen aller Art Kompetenzen und Energien zu einem sozialen Netz verbandlicher Zusammenarbeit zu knüpfen, ist heute so zeitgemäß wie 1897.

Die Jahreskampagne stand unter einem Motto, das sich als Ohrwurm erwies – nicht nur weil der Diözesan-Caritasverband Osnabrück einen begeisternden Kampagnen-Song beisteuerte. „Caritas unterscheidet sich von Nächstenliebe als individueller Tugend dadurch, dass es gemeinsam geschieht“ – ein Satz des früheren Präsidenten Hellmut Puschmann – wurde zum Leitmotiv der Selbstvergewisserung des Verbandes im

Jubiläumsjahr. Neue Allianzen und geübte Partnerschaften, Empowerment der Hilfesuchenden – das alles ist und bleibt Selbstverständnis erfolgreicher Caritasarbeit. Die Kampagnenwebsite unterstützte das Jubiläum eindrucksvoll durch historische Rückblicke – auch auf die DDR-Erfahrungen der Caritas – und durch vielfältige Porträts von Mitarbeiter_innen, Klient_innen und ehrenamtlich Engagierten. Die Sonderbriefmarke der Deutschen Post, die dem Verband am Gründungsort Köln überreicht wurde, versinnbildlichte, dass und wie sehr Caritas an die Ränder geht und in alle Winkel unterwegs ist.

Caritas Coffee Calls: das virtuelle Blind Date

15 Minuten, um eine Kollegin oder einen Kollegen aus der über ganz Deutschland verstreuten Caritas-Welt kennenzulernen – das war die Idee hinter den virtuellen „Caritas Coffee Calls“, einem weiteren Element des Jubiläumsjahres. Alle waren eingeladen: von der Aachener

Pflegekraft über den IT-Sachbearbeiter in Görlitz, einer Erzieherin aus Passau bis zu Ehrenamtlichen aus dem Hunsrück. Die Rückmeldungen auf die rund 4000 „Matches“ waren sehr positiv. In den Kaffeerunden konnten viele Teilnehmende spannende Einblicke in andere Arbeitsbereiche gewinnen – und über das erste Gespräch hinweg in Kontakt bleiben.

Ein Blick in die Caritas-Zukunft

Unter dem Motto „Himmel und Erde – das machen wir gemeinsam“ bildete der Caritaskongress den Abschluss des Jubiläumsjahres. Ausgespannt zwischen Himmel und Erde bleibt Caritas in Deutschland und weltweit einem Auftrag verpflichtet, den Festrednerin Tsitsi Dangarembga mit den Worten der Ubuntu-Philosophie übersetzte: Mir geht es gut, wenn es dir gut geht.

www.dasmachenwirgemeinsam.de



KRIEG IN DER UKRAINE



Caritas Polen versorgt Flüchtlinge aus der Ukraine in „Zelten der Hoffnung“. Vor allem Kinder benötigen Zuwendung und auch ein bisschen Ablenkung.

Caritas international – das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes:

Humanitäre Hilfe in der Ukraine



Im Februar 2022 überfiel Russland die Ukraine, mit verheerenden Folgen für die Menschen im Land. Caritas international (Ci) unterstützte gemeinsam mit der Caritas Ukraine* und der Caritas-Spes* unzählige zivile Opfer des Krieges und versorgte sie mit dem Notwendigsten zum Überleben. Caritas Ukraine selbst betreibt als eine der größten zivilgesellschaftlichen Organisationen im Land über 40 Caritas-Zentren und 181 Notunterkünfte. Manche von ihnen mussten immer wieder aufgrund der Kriegssituation

evakuiert werden. Landesweit sind rund 1.000 Mitarbeitende und viele Freiwillige in den Caritas-Zentren im Einsatz. Sie arbeiten oft unter großen Schwierigkeiten und hohem psychischen Druck. Im Jahr 2022 hat Caritas international in der Ukraine insgesamt 25 Hilfsprojekte mit rund 17.340.000 Euro unterstützt. Zahlreiche weitere Aktionen von Diözesan-Caritas- und Orts-Caritasverbänden sowie Fachverbänden ergaben zusammen mit der Arbeit von Ci eine ungeheure Leistung solidarischer humanitärer Hilfe.

Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen sind durch den russischen Angriffskrieg rund 14 Millionen Menschen vertrieben worden, sieben Millionen davon flohen 2022 ins Ausland. Besonders Kinder, Frauen und pflegebedürftige, alte Menschen leiden unter der massiven Zerstörung des Landes und den Strapazen der Flucht.

Die Caritas verteilt Nahrungsmittel, Kleidung und Decken, bietet medizinische und psychologische Unterstützung sowie geschützte Schlafplätze. Seit 2014 steht die Caritas Ukraine den notleidenden Menschen nahe der Separatistengebiete Donezk und Luhansk bei und kümmert sich seither um Kriegsflüchtlinge. Einige Caritas-Zentren verknüpfen Nothilfe mit sozialer Arbeit und bieten Hauskrankenpflege für alte Menschen an.

Hilfe für Binnenvertriebene

Die Caritas Ukraine kümmert sich besonders um die Binnenvertriebenen. In Notunterkünften und an Ausgabe-stellen versorgt sie die Menschen mit Lebensmitteln, Wasserkanistern und Hygieneartikeln. Bis Mai 2023 hat sie rund 3.100.000 Hilfsleistungen für Kriegsopfer erbracht: Mehr als 1.595.000 Lebensmittelsets oder warme Mittagessen, mehr als 569.000 Hygiene-Kits und rund 275.000 Trinkwassersets wurden ausgegeben. Außerdem wurden etwa 122.000 Notunterkunfts-plätze für Kriegsopfer bereitgestellt.

Soziale und psychologische Betreuung

Kriegstraumatisierte Menschen erhalten soziale und psychologische Betreuung. Besonders wichtig sind die „Child Friendly Spaces“ in den Caritas-Zentren. Diese Schutzräume und Angebote helfen Kindern dabei, die traumatischen Erlebnisse für einen Moment zu vergessen – beim Malen, Spielen und Sport. Psychosoziale Gespräche werden flankierend angeboten.

Mobile Alten- und Krankenpflege

Caritas-Teams halten die mobile Alten- und Kranken-pflege aufrecht, die bereits vor dem Krieg bestand. Alte und kranke Menschen konnten aus den Kriegsgebieten nicht fliehen und sind nicht in der Lage, für sich selbst zu sorgen. Die mobilen Teams versorgen die Menschen medizinisch, bringen Lebensmittel und Hygieneartikel sowie Geld, wenn lokale Märkte eine selbstständige Versorgung zulassen. Sie richten wichtige Telefonhot-lines ein, in Kriegszeiten sind vertrauenswürdige Infor-mationen überlebenswichtig.



***Die Caritas Ukraine** mit ihren mehr als 1.000 Mitarbeitenden ist das Hilfswerk der griechisch-katholischen Kirche.

***Die Caritas-Spes** ist das Hilfswerk der römisch-katholischen Kirche in der Ukraine und eine von insgesamt zwei Partnerorganisationen von Caritas international im Land. 2022 richtete Caritas-Spes Notunterkünfte für binnenvertriebene Menschen ein, verteilte Lebensmittel, Trinkwasser und Hygieneartikel sowie Bargeldhilfen. Darüber hinaus machte die Organisation beschädigte Häuser winterfest, schaffte für Kinder und Jugendliche Rückzugs- und Lernräume und leistete psychosoziale Hilfen.

Kinder. Für einige Ukrainer_innen ist Polen Transitland auf der Flucht. Gerade auch für Gruppen aus der Eingliederungshilfe hat die Caritas Busse zur Weiterreise organisiert und mit Unterstützung des CBP die Unterbringung in Deutschland gesichert.

Moldau Tschechien und Slowakei: Moldau, eines der ärmsten Länder Europas, bietet rund 400.000 Ukrainerinnen und Ukrainern Schutz. Die Caritas stellte auch hier sichere Unterkünfte, Lebensmittel, Wasser, Hygieneartikel und psychologische Hilfe zur Verfügung. Die Caritas Moldau baute vor allem Unterbringungsmöglichkeiten und eine psychosoziale Notfallbetreuung aus. Zusammen mit den Gemeinden stellte sie Wohnungen bereit und übernahm teilweise die Mietkosten. In Tschechien und der Slowakei unterstützt Caritas international lokale Caritas-Einrichtungen ebenfalls bei der Flüchtlingshilfe.

www.caritas-international.de | Ausführliche Informationen über die Auslandsarbeit des Deutschen Caritasverbandes finden Sie im Jahresbericht von Caritas international: www.caritas-international.news/jahresbericht22

Hilfen in Deutschland für aus der Ukraine vertriebene Menschen

Die große Fluchtbewegung aus der Ukraine hat seit Kriegsbeginn mehr als eine Million Menschen aus der Ukraine nach Deutschland geführt. Die verbandliche Caritas leistet seit dem Jahr 2022 bundesweit vielfältige Unterstützung.

Vernetzen

In den ersten Wochen und Monaten nach der russischen Invasion war zunächst die Vernetzung der unterschiedlichen Fachbereiche der Caritas äußerst wichtig: Bahnhofsmision, Flüchtlings-, Jugend-, Behindertenhilfe und weitere Arbeitsfelder der Caritas – sie alle mussten sich auf die neuen Herausforderungen einstellen. Der Deutsche Caritasverband (DCV) bildete einen Krisenstab und koordinierte in engem Austausch mit Caritas international und in Verbindung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren die Unterstützung.

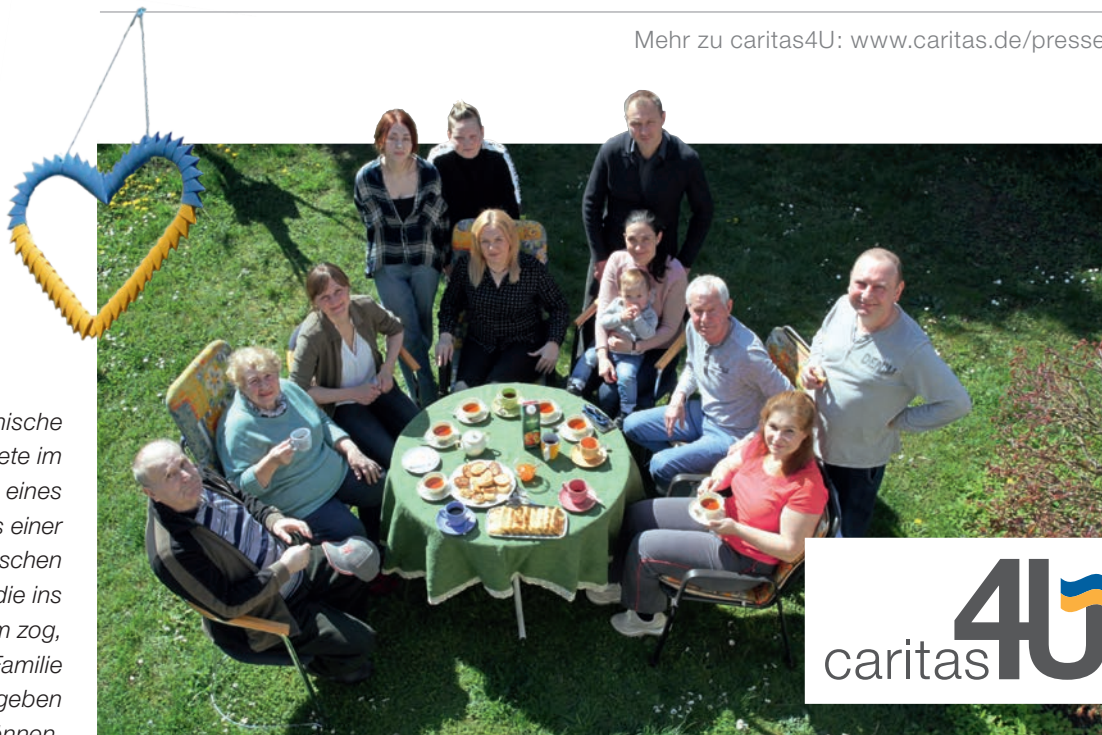
Unterstützen

Innerhalb kürzester Zeit stellte der DCV unter dem Titel "Caritas4U" Spendenmittel zur Verfügung und unterstützte damit die Arbeit für geflohene Ukrainerinnen und Ukrainer vor Ort. Im Fokus standen die psychosoziale Versorgung, die Unterbringung in Privathaushalten, sprachliche und berufliche Integration sowie Empowerment und Vernetzung der geflüchteten Menschen. Über 90 Caritas-Angebote stehen bis heute bundesweit bereit. Besonders wichtig und organisatorisch herausfordernd war und ist die private Unterbringung von Geflüchteten. Hier unterstützte der DCV die Gastgeber_innen mit einer Handreichung und vielen Tipps und Hinweisen.

Rahmenbedingungen schaffen

Um geflohene Ukrainerinnen und Ukrainer mit ihren Kindern bestmöglich zu unterstützen, war der DCV in intensivem Austausch mit Politik und öffentlicher Verwaltung. Ausgelotet wurden dabei die Bedarfe der Geflüchteten und die Herausforderungen vor Ort. Vor diesem Hintergrund wurden bereits bestehende Programme und Projekte aus öffentlicher Hand finanziell aufgestockt, so etwa die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), die Jugendmigrationsdienste (JMD), Patenschafts-Programme oder auch die Psychosozialen Zentren (PSZ).

Mehr zu caritas4U: www.caritas.de/presse



Ukrainische Geflüchtete im Garten eines Hauses einer Seniorin, die ins Altersheim zog, um einer Familie Obdach geben zu können.

caritas **4U**

ENERGIEKRISIS UND INFLATION



Armutsrisiken und Armutsängste breiten sich wie ein Flächenbrand aus

Stark steigende Preise trieben Armutsrisiken und Armutsängste 2022 in die Höhe, stellt Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa im Interview fest.

Wer ist in Deutschland arm?

Eva Maria Welskop-Deffaa: Die offizielle sogenannte Armutgefährdungsschwelle liegt bei etwas über 14.000 Euro Einkommen im Jahr – wer weniger zur Verfügung hat, gilt als arm. Hinter dieser Zahl liegt verborgen, was Armut so bitter macht. Einkommensarmut führt zu Exklusion: kein Kino am Wochenende, keine spontanen Ausflüge mit den Kindern im Sommer. Kein Zukunftsmut.

Fast immer bedeutet arm sein, in einer schlechten Wohnung zu leben. In einer Wohnung, die zu teuer und/oder zu klein ist, die weit weg liegt vom Arbeitsplatz oder vom Kindergarten.

Armutgefährdete alleinlebende Menschen geben im Durchschnitt mehr als die Hälfte ihres Einkommens für Wohnkosten aus. Da bleibt nicht mehr viel übrig für Essen und Kleidung. Auch deshalb haben wir den Schwerpunkt unserer verbandlichen „Armutswochen“ im Herbst 2022 auf das Thema „Wohnen“ gelegt.

Leben in Armut heißt auch: Leben in Unsicherheit. Im Wissen, dass der nächste Schicksalsschlag die mühsam aufgebauten Fortschritte zunichtemachen kann. Das kann die Insolvenz des Arbeitgebers sein oder der Sturm, der einen Baum auf das Motorrad stürzen lässt.

Wie lässt sich der Teufelskreis der Armut brechen?

Nicht bloß durch Transferzahlungen. Armutsbekämpfung braucht eine ausgebaute soziale Infrastruktur. Es braucht einfach zugängliche Begegnungs- und Beratungsangebote, erreichbare Angebote der Gesundheitsversorgung, eine bezahlbare Verkehrsinfrastruktur.

Leider ist die Erreichbarkeit sozialer Infrastruktur regional sehr unterschiedlich gewährleistet. Die Armut verfestigt sich aber vor allem dort, wo nach der Schließung des Automobilzulieferwerks auch die Bankfiliale und der Jugendclub geschlossen haben. Zurück bleiben Wartehäuschen für den Bus, der nur einmal am Tag fährt.

Was bewirkt die aktuell hohe Inflation bei armen Menschen?

Wer von der Hand in den Mund leben muss, kann abrupt steigende Preise nicht verkraften. Die Schulden steigen – beim Energieversorger, beim Vermieter, bei Verwandten. Oder es wird beim Essen gespart, als Erstes verschwinden frisches Obst und Gemüse aus dem Speiseplan. Übrigens nicht nur bei denen, die von Sozialtransfers leben, sondern auch bei Kassiererinnen und Lagerarbeitern, bei jungen Familien.

Armutsrisiken und Armutsängste breiten sich aktuell wie ein Flächenbrand aus. Statt Hoffnung und der Zuversicht, dass sich eigene Anstrengung perspektivisch auszahlen wird, wachsen mit den Krisen – mit Pandemie, Energie- und Klimakrise – Armutsängste.

Was heißt das für unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben?

Wenn sich das Gefühl verbreitet, auf schwankendem Boden zu stehen, hat das politische Folgen. Gerade in wirtschaftlich schwächeren Regionen erhalten Protestparteien Zulauf, wächst die Ausländerfeindlichkeit, nimmt die Solidarität ab. „Wir sitzen alle im selben Sturm, aber nicht im selben Boot“ – das empfindet die untere Mitte beim Blick auf die Wohlhabenden. Die Legitimität des Reichtums wird zunehmend infrage gestellt.

Wo sehen Sie die Politik in der Pflicht?

Bei der Energie- und Klimapolitik ist soziale Gerechtigkeit essenziell. Ich habe bei verschiedenen Entscheidungen, die die Bundesregierung zur Abfederung der hohen Energiepreise getroffen hat, Mechanismen des sozialen Ausgleichs vermisst.

Grundsätzlich ist armutssensible Sozialpolitik ein Marathonlauf. Sie bedarf politischer Entscheidungen auf allen Ebenen, die in die gleiche Richtung ziehen. Mit möglichst umfassender Partizipation derer, um die es geht.

Mit einer Wohngeld- und einer Bürgergeldreform hat die Bundesregierung einiges geleistet. Die Diskussion um die Kindergrundsicherung gestaltet sich aber sehr schwierig. Und auch eine Rentenreform steht an, die viele wichtige Fragen beantworten muss.

Mitarbeit in der Gas-und-Wärme-Kommission der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat im September 2022 eine „ExpertInnen-Kommission Gas und Wärme“ mit 21 Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden berufen und damit beauftragt, innerhalb von fünf Wochen Vorschläge und Empfehlungen zum Umgang mit den steigenden Energiepreisen zu erarbeiten.

Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa war Mitglied der Kommission und hat sich dort für die Belange der Menschen mit geringen Einkommen und die sozialen Einrichtungen und Dienste eingesetzt. Die am 15. Dezember 2022 vom Bundestag beschlossene Energiepreisbremse hat ihren Ursprung in den Empfehlungen der Kommission.



Der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie (IG BCE), Michael Vassiliadis, BDI-Präsident Siegfried Russwurm, „Wirtschaftsweise“ Veronika Grimm, Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Bundesfinanzminister Christian Lindner (v. l. n. r.) bei der Übergabe des Berichts der ExpertInnen-Kommission im Bundeskanzleramt.

Das vollständige Interview findet sich auf: www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/armut



Aktionswoche machte auf steigende Gefahr der Überschuldung aufmerksam

„... und plötzlich überschuldet“: Dies war das Motto der Aktionswoche Schuldnerberatung der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) im Juni 2022. Mit der AG forderte der Deutsche Caritasverband einen gesetzlichen Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung für alle, einen Ausbau der Finanzierung der gemeinnützigen Schuldnerberatung und Investitionen in die Digitalisierung.

Überschuldung kann alle treffen. Besonders groß ist die Gefahr, wenn sich die Lebensumstände ändern, beispielsweise durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit. Plötzlich können die Kredite für das Eigenheim, das Auto oder das Smartphone nicht mehr bedient werden, die Schulden wachsen immer mehr Menschen über den Kopf.

Der Bedarf an Schuldnerberatung ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen: 65 Prozent der Schuldnerberatungsstellen verzeichneten im Frühjahr 2022 eine höhere Nachfrage als im Jahr zuvor. Das ergab eine Umfrage unter den Beratungsstellen unter dem Dach der AG SBV. Der Deutsche Caritasverband ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft, viele Beratungsstellen der Caritas haben an der Umfrage teilgenommen.

Eine wichtige Erkenntnis: Die hohe Inflation und steigende Energiepreise haben die Lebenslage vieler Menschen verschlechtert. Innerhalb des Jahres 2022 stieg die Beratungsnachfrage zu Energieschulden um

48 Prozent, zu Mietschulden um 26 Prozent. Der Beratungsbedarf nahm vor allem bei Erwerbstätigen (Plus 46 Prozent innerhalb 2022) zu, aber auch bei Rentnerinnen und Rentnern sowie jungen Erwachsenen. Die Beratungsstellen arbeiten am Limit und darüber hinaus.

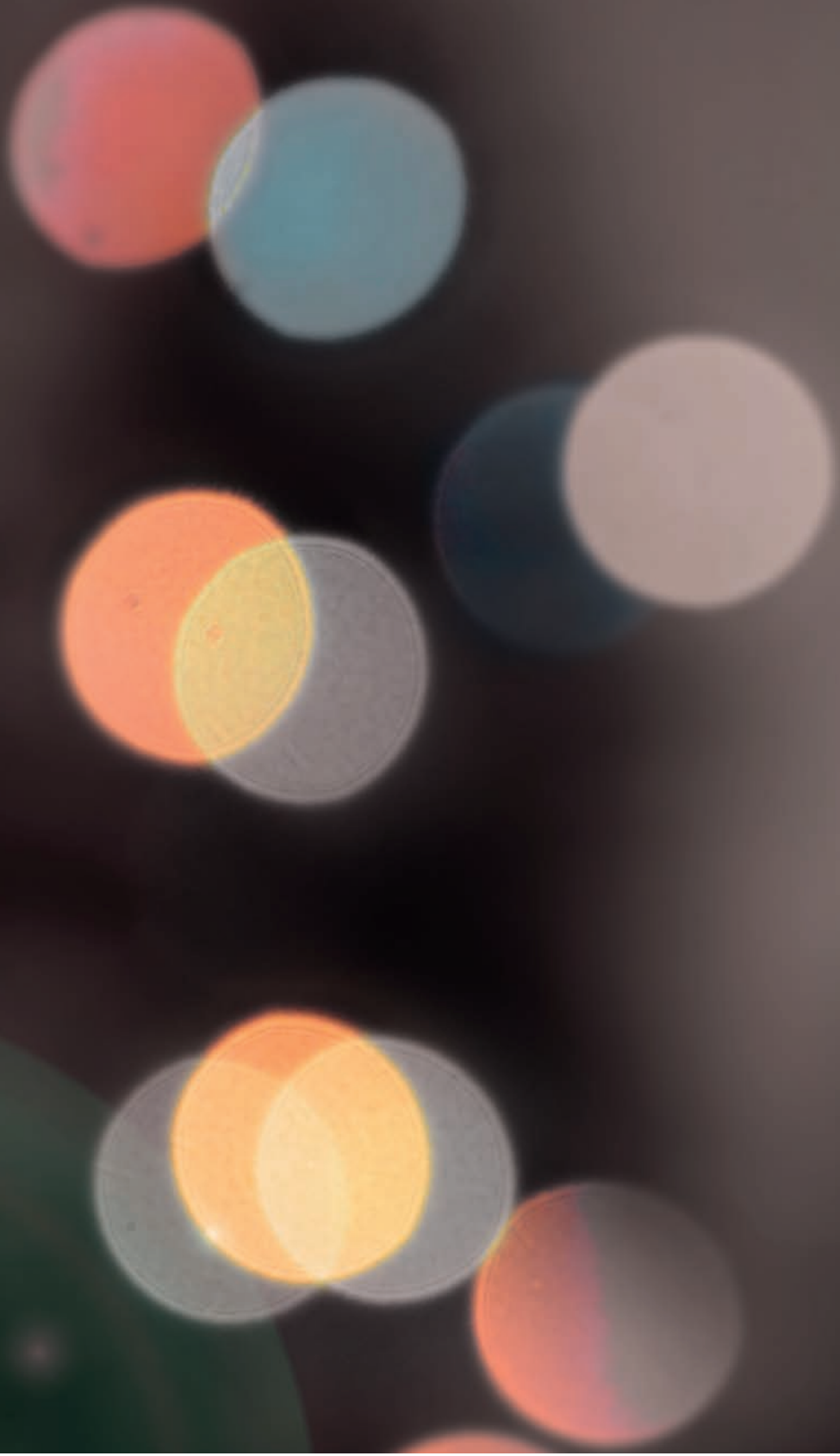
Caritas fordert: Recht auf Schuldnerberatung für alle

Ziel der Aktionswoche Anfang Juni war, die Öffentlichkeit auf Probleme und Bedarfe von Überschuldeten und von Überschuldung gefährdeten Personen aufmerksam zu machen und den politischen Forderungen in diesem Bereich Nachdruck zu verleihen. Die Webseite www.aktionswoche-schuldnerberatung.de begleitete die Kampagne, der Deutsche Caritasverband verteilte im ganzen Land 820 Plakate und 2025 Postkarten.

Für die verbandliche Caritas zählt Schuldnerberatung an vielen Orten zu den Kernaufgaben. In Deutschland gibt es über 200 Schuldnerberatungsstellen in Trägerschaft der Caritas. Die Erfahrungen aus der Schuldnerberatung sind Grundlage verschiedener politischer Initiativen – etwa zur Reform des Wohngeldes oder zur Vermeidung von Energiearmut.

www.aktionswoche-schuldnerberatung.de

SCHLAGLICHTER



Caritas international – das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes:

Hungersnot in Ostafrika – Caritas international leistet Nothilfe

Ostafrika erlebt eine historische Dürre, die schlimmste seit 40 Jahren. Hunderttausende Ziegen und Schafe sind verendet, die Ernten verdorrt, die Menschen verlieren jegliche Einkommensgrundlagen. Gemeinsam mit lokalen Helfer_innen leistet Caritas international lebensrettende Nothilfe und unterstützt die Bevölkerung langfristig bei ihrem Kampf gegen den Hunger. Ziel ist dabei auch, die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten zu reduzieren.

Etwa 82 Millionen Menschen leiden in Ostafrika an Hunger, etwa 30 Millionen mehr als im Vorjahr. Partnerorganisationen von Caritas international verteilen Getreide, Hülsenfrüchte und Öl, fahren mit Wassertrucks in abgelegene Gebiete, wo die letzten Wasserquellen versiegen. Bargeldhilfen ermöglichen es, dass die Menschen auf lokalen Märkten einkaufen können, was sie am dringendsten benötigen. Mit sofort bereitgestellten 600.000 Euro Nothilfe half Caritas international in Somalia mehr als 30.000 Menschen mit Lebensmitteln, Trinkwasser und Bargeld.

Vorsorge und Hilfe zur Selbsthilfe

Zu einer nachhaltigen Hilfe und Katastrophenvorsorge gehört der Bau von Tiefbrunnen oder Regenwasser-Rückhaltebecken wie in Kenia oder die Versorgung der Menschen mit dürreresistentem Saatgut wie in Uganda.

In Eritrea bewirtschaften – im Rahmen eines „Cash-4-Work“-Programms – einheimische Arbeitsgruppen die Ackerflächen gegen Lohn, um einen besseren Anbau zu ermöglichen. Zusätzlich erläutern Caritas-Mitarbeitende in Workshops die Zusammenhänge von Klimawandel und nachhaltigem Ackerbau. Mit all diesen Maßnahmen schützt Caritas international die Menschen vorausschauend gegen Hungerkrisen.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

Ernährungssicherung:

- Verteilung von Saatgut und Setzlingen
- Verteilung von landwirtschaftlichen Werkzeugen wie Spitzhacken, Spaten und Schubkarren
- Fortbildungen für Kleinbauern in Gemüseanbau und Wassermanagement

Zugang zu Wasser:

- Bau von Wasserrückhaltebecken, Brunnen und solarbetriebenen Wasserpumpen
- Ausbildung von Brunnenmechaniker_innen
- Entsalzung von Meerwasser zur Gewinnung von Trinkwasser
- Tanklastwagen für sauberes Trinkwasser

Existenzsicherung:

- Berufliche Ausbildung für Jugendliche und Binnenflüchtlinge
- Bildung und Schutz für Mädchen und Frauen
- Mikro-Kredite und Materialien
- Sichere Pachtverträge für Binnenflüchtlinge
- Friedensarbeit und Reintegration



caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

www.caritas-international.de



Fluthilfe Deutschland

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat unvorstellbare Schäden verursacht, die 2022 nachwirkten und lange sicht- und spürbar sein werden. Die Flut hinterließ nicht nur verheerende materielle Zerstörungen. Menschen verloren Verwandte und Bekannte sowie ihr Zuhause und ihren gewohnten Alltag. Neben den finanziellen Hilfen ist der Bedarf an individueller psychosozialer Unterstützung und Gemeinwesenarbeit nach wie vor groß.

Die Erfahrungen aus vorausgegangenen Fluten und die derzeitige Arbeit für Flutopfer in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen bestätigen den Grundsatz der Caritas: Katastrophenhilfe ist langfristige Hilfe. Manche Folgen der Katastrophe, insbesondere psychische Folgen, treten erst Monate bis Jahre später auf und erfordern professionelle Begleitung und Aufarbeitung.

Rund 20 Millionen Euro Wiederaufbauhilfe im Jahr 2022

Die Caritas half vom ersten Tag an. Nach den Soforthilfen zahlte sie Einrichtungsbeihilfen aus, beispielsweise zur Wiederbeschaffung von zerstörtem Hausrat. Mit der Zeit rücken zunehmend die Wiederaufbauhilfen in den Fokus der Caritas-Fluthilfe. Baufachberater der Caritas helfen den Menschen vor Ort mit ihrer Expertise. Im Jahr 2022 unterstützte Caritas international den Wiederaufbau mit rund 20 Millionen Euro. Etwa 100.000 von der Flut betroffene Menschen wurden damit unterstützt.

Von Traumatherapie bis Revitalisierung der Sozialräume

Genauso wichtig wie finanzielle Hilfen sind psychosoziale Angebote:

- vielseitige Gesprächsformate mit geschultem Fachpersonal,
- traumatherapeutische Kurse für Kinder,
- Unterstützungsangebote für Eltern,
- tiergestützte Therapie,
- Seniorencafés, lokale Treffpunkte und Gemeinwesenarbeit zur Ermittlung der Bedarfe und Revitalisierung der Sozialräume

– mit all diesen Angeboten unterstützt die Caritas die Flutopfer.

Während der Wiederaufbau voranschreitet, wird die Caritas auch die Sozialraumprojekte und die psychosozialen Angebote im Flutgebiet fortlaufend an die Bedürfnisse der Betroffenen anpassen. Wichtig bleibt, gemeinsam mit den Betroffenen ein geschädigtes Gemeinwesen zu stärken, die Einzelnen zu fördern und Menschen mit ihren Anliegen zusammenzubringen.

www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/infos-zur-flutkatastrophe



Baufachberater der Caritas unterstützen von der Flut Betroffene beim Wiederaufbau.

Beruflich und freiwillig engagiert: #DasMachenWirGemeinsam

Not sehen und handeln – das gelingt der verbandlichen Caritas seit 125 Jahren im Zusammenwirken von beruflich und freiwillig Engagierten. Dabei haben sich die Bedingungen der Coproduktion von Haupt- und Ehrenamt in den Wohlfahrtsverbänden mit der Professionalisierung der sozialen Arbeit grundlegend verändert. Von der Engagementstrategie der Bundesregierung erwartet der Deutsche Caritasverband (DCV) ein klares Bekenntnis zum Beitrag der Wohlfahrtsverbände in diesem Bereich.



Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Säule unserer Gesellschaft. Es stärkt den sozialen Zusammenhalt, unterstützt benachteiligte Gruppen, fördert das Gemeinwohl, ermöglicht persönliche Entwicklung und stärkt die Demokratie. Das Engagement Hunderttausender Menschen hierzulande für die Opfer des Ukraine-Krieges war im Jahr 2022 ein eindrücklicher Beleg für die Bedeutung des Ehrenamts. An Ahr und Erft haben nach der Flutkatastrophe im Sommer 2021 unzählige Freiwillige angepackt – und tun das immer noch.

Ehrenamt ist essenziell für die Gesellschaft

Auch während der Coronapandemie war ehrenamtliches Engagement von unschätzbarem Wert. Das belegt eine repräsentative Umfrage, die der DCV bei forsa in Auftrag gegeben und im Januar 2022 veröffentlicht hat: Verbände und Vereine, in denen sich Menschen für andere engagieren können, haben nach Meinung der Befragten den größten Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Pandemie geleistet.

Strukturen zur Engagementförderung ausbauen

In einer Welt, in der eine Krise auf die andere folgt, müssen die engagementförderlichen Strukturen gestärkt und ausgebaut werden. Das gilt gerade da, wo in der engen Zusammenarbeit von beruflich und freiwillig Engagierten – in echter „Coproduktion“ – Antworten auf Notlagen gegeben werden, die ebenso passgenau wie nachhaltig sein müssen. Die zitierte Caritas-forsa-Befragung bestätigte: Die überwiegende Mehrheit der Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren oder es vorhaben, sehen in der qualifizierten fachlichen Begleitung eine Grundvoraussetzung für das Gelingen ihres Einsatzes.

Forderungen der Caritas

Im Herbst 2022 beschloss die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes das Positionspapier „Freiwillig und beruflich engagiert – #DasMachenWirGemeinsam“. Darin formuliert die Caritas Anforderungen an die Engagementstrategie des Bundes, die der Koalitionsvertrag bereits angekündigt hat. Die Delegierten fordern die Verbesserung der Rahmenbedingungen fürs freiwillige Engagement, die Anerkennung der Wohlfahrtsverbände als engagementförderliche Struktur und niedrighschwellige Zugänge zum Ehrenamt – auch für Menschen mit Einschränkungen.

Die „Zehn Zusagen“ der Caritas: Ein Beitrag zum Reformprozess der kirchlichen Grundordnung

Das Jahr 2022 brachte eine Überarbeitung der Grundordnung des Kirchlichen Dienstes – des Regelwerks also, das dem Arbeitsrecht für die Caritas-Beschäftigten wie aller kirchlichen Mitarbeitenden zugrunde liegt. In der Caritas wurde an vielen Stellen schon lange gefordert, das Regelwerk anzupassen.

Die bisherige Grundordnung legte viel Gewicht auf die persönliche Lebensführung als „Loyalitätsobliegenheit“. Die damit verbundenen Spannungen und Fragen nahm die Kommission „Caritasprofil“ der Delegiertenversammlung 2021 zum Anlass, „Zehn Zusagen“ zu entwickeln, die das Anforderungsprofil der Caritas an die neue Grundordnung zusammenfassen. Vorstand und Caritasrat des Deutschen Caritasverbandes (DCV) unterstützten den Katalog im Frühjahr 2022 und empfahlen den Caritas-Trägern, sich diese Zusagen zu eigen zu machen.

Caritas begrüßt Vielfalt ...

Die „Zehn Zusagen“ strahlen die Botschaft aus: „Du bist uns in deiner ganzen Vielfalt herzlich willkommen, wir schätzen dich!“ Die Caritas-Dienstgeber sagen mit ihrer Zeichnung faire Arbeitsbedingungen, eine konsequente Fehler- und Lernkultur und Hilfe bei persönlichen Krisen zu.

Sie legen fest: Bei uns sind alle willkommen, die sich für die Belange benachteiligter Menschen einsetzen wollen – unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung und Identität. Der Vorstand des DCV war unmittelbar nach dem Beschluss des Caritasrats unter den ersten Unterzeichnern der „Zehn Zusagen“.

... und bringt sich weiter ein

Die im Herbst 2022 von den Bischöfen verabschiedete neue Grundordnung atmet über weite Teile den Geist der „Zehn Zusagen“. Sie legt fest, dass in kirchlichen Einrichtungen alle Menschen guten Willens zur Zusammenarbeit eingeladen sind. Der Deutsche Caritasverband hat den Paradigmenwechsel sehr begrüßt und sich zugleich dafür eingesetzt, die neue Grundordnung spätestens 2027 zu evaluieren. Fragen, wie perspektivisch ein Kirchenaustritt oder die Werbung für eine andere Religion am Arbeitsplatz zu werten sind, wie die Einbindung der Gewerkschaften gelingt und wie die Einbeziehung Ehrenamtlicher in den Geltungsbereich der Grundordnung konkret zu verstehen ist, werden dabei von besonderer Bedeutung sein.

www.caritas.de/fuerprofis/arbeitenbeidercaritas/arbeitsgebercaritas



ZEHN ZUSAGEN FÜR MITARBEITENDE IN DER CARITAS

1. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
2. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
3. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
4. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
5. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
6. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
7. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
8. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
9. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.
10. Die Caritas fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben. Sie fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben.

Wissenschaftspreise und Brotteller: Auszeichnungen für herausragende Leistungen

Seit seinem 100. Geburtstag vergibt der Deutsche Caritasverband alle zwei Jahre zwei Wissenschaftspreise. Seit den Anfängen des Verbandes entspricht es seinem Selbstverständnis, die Ursachen der Not gründlich verstehen zu wollen, denen sich die „Liebestätigkeit“ der Caritas entgegenstellt. Im Jahr des 125. Jubiläums zeichnete der DCV eine Arbeit zum Online-Fundraising und eine sozialethische Analyse des WHO-Verhaltenskodexes zur Steuerung globaler Arbeitsmigration aus.

Die mit dem Gertrud-Luckner-Preis 2022 ausgezeichnete Magisterarbeit entstand am Institut für Christliche Sozialwissenschaften in Münster und geht der Frage nach, inwiefern der WHO-Verhaltenskodex dazu geeignet ist, eine für die Länder des Globalen Südens schädliche Kette von

Abwerbung und Abwanderung in den Gesundheitsberufen zu durchbrechen. Mit dem Lorenz-Werthmann-Preis wurde eine Promotionsarbeit über Erfolgsfaktoren im Online-Fundraising bei Spendenorganisationen verschiedener Größen prämiert.

Die Preisverleihung erfolgte anlässlich der Sondersitzung des Caritasrates 2022 in Freiburg, bei der auch die scheidende Vizepräsidentin Dr. Irme Stetter-Karp mit dem Brotteller des Deutschen Caritasverbandes geehrt wurde – die höchste Auszeichnung, die der Caritasverband vergibt.

Um die Bedeutung der Wissenschaftspreise für den Dialog zwischen Caritas und Wissenschaft zu vertiefen, wird die Preis-Ordnung aktuell überarbeitet. Die nächsten Preise werden 2026 vergeben.



Dr. Irme Stetter-Karp erhält mit dem Brotteller die höchste Auszeichnung des DCV.

www.caritas.de/glossare/wissenschaftspreise

Care – ein europäisches Gemeinschaftsprojekt

In (nahezu) allen Ländern Europas wächst angesichts des demografischen Wandels der Bedarf an hochwertigen Pflege- und Betreuungsdiensten. Dabei steht der Pflegesektor vor Herausforderungen, die vor allem von wachsendem Personal- und Fachkräftemangel geprägt sind. Die Caritas setzt sich für eine hochwertige und zugängliche Pflege und Betreuung sowie für faire Arbeitsbedingungen in ganz Europa ein.

Der Deutsche Caritasverband macht sich für eine europäische Pflegestrategie stark. Er setzt sich für eine nicht gewinnorientierte Langzeitpflege sowie gute häusliche Pflege und Betreuung ein. Caritas-Präsidentin

Eva Maria Welskop-Deffaa und Michael Landau, Präsident von Caritas Europa, führten dazu im Juni 2022 ein Gespräch mit EU-Kommissar Nicolas Schmit. Ende November fand außerdem ein parlamentarisches Gespräch zur Live-in-Care (Pflege in den eigenen vier Wänden) in Berlin statt. Es bezog sich auf die von der EU-Kommission zwei Monate zuvor präsentierte Europäische Strategie für Pflege und Betreuung.

CariFair: Caritas bietet geeignetes Modell für Live-in-Care

Die Caritas will eine qualitativ hochwertige, erschwingliche und zugängliche Pflege- und Betreuung in allen Ländern der EU gewährleisten. Zudem soll die Situation sowohl der

Betreuungs- und Pflegebedürftigen als auch der professionellen Kräfte verbessert werden. Die Strategie der EU benennt explizit Live-in-Care und Wanderpflegekräfte als wichtige Aufgaben und fordert von den EU-Mitgliedstaaten, sich dieser Gruppen anzunehmen. Mit CariFair bietet die Caritas in Nordrhein-Westfalen bereits seit längerem einen Regulierungsrahmen, um Betreuungskräfte aus dem Ausland (Polen) zu fairen Bedingungen in deutschen Pflege-Haushalten zu beschäftigen und dabei pflegebedürftige Menschen sicher zu begleiten und zu unterstützen.

www.caritas.de/fuerprofis/stellungnahmen

Neuregulierung des assistierten Suizids

Im Februar 2020 erklärte das Bundesverfassungsgericht § 217 StGB für nichtig und beschrieb Leitplanken einer zukünftigen gesetzlichen Regelung. Der Deutsche Caritasverband (DVC) hat seither im verbandlichen und öffentlichen Diskurs Stellung bezogen. Die anstehende Neuregulierung der Suizidassistenz muss sich nach Einschätzung des DCV vor allem daran orientieren, dass sich Menschen in belastenden Lebensumständen nicht gezwungen sehen sollen, sich mit den Angeboten der Suizidassistenz auseinandersetzen zu müssen.

Die Gesetzgebung zum assistierten Suizid darf aus Sicht der Caritas keinesfalls Suizidangebote zu regulären Dienstleistungen machen. Stattdessen muss eine Kultur der Lebensbejahung bewahrt werden. Deshalb ist es notwendig, die Suizidprävention und die Hospizarbeit zu stärken. Unter dieser Prämisse führt der DCV ein zweijähriges Projekt durch, das den Austausch im Verband fördert und zur Erarbeitung von fundierten Caritas-Positionen beiträgt.

Die Suizidprävention stärken

Im Rahmen des Projektes werden verbandliche Veranstaltungen zum Thema assistierter Suizid durchgeführt, im September 2022 fand ein gemeinsam mit dem Katholischen Büro ausgerichtetes Parlamentarisches Abend mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages statt. Zu den vorliegenden Gesetzesentwürfen reichte der DCV – ebenfalls gemeinsam mit dem Katholischen Büro – eine Stellungnahme ein. Ihr war eine verbandliche Positionierung für die Stärkung der Suizidprävention beigefügt.

Im Zentrum der Caritas-Position steht die Überzeugung: Die Freiheit, sich in keiner Lebenssituation und -phase mit Angeboten der Suizidhilfe auseinandersetzen zu müssen, muss geschützt werden. Der Wunsch weiterleben zu wollen, darf nicht begründungspflichtig werden – weder für alte, noch für kranke oder behinderte Menschen. Es ist dabei wichtig, eine individuelle und ganzheitliche Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung zu ermöglichen. Die (palliative) Versorgung in Pflege-Einrichtungen muss umfänglich gesichert und ausreichend finanziert werden. Unabhängig von der Frage gesetzlicher Neuregulierung der Suizidassistenz ist es dringlich, Mitarbeitende im Umgang mit Sterbewünschen weiterzubilden und die Einrichtungen zu befähigen, Schutzräume für Menschen zu sein und Perspektiven auf das Leben offenzuhalten.

www.caritas.de/fuerprofis/stellungnahmen

Eine Sitzbank als Ort der Toleranz

Gemeinsam eine Sitzbank bauen, bemalen und damit einen „Platz für Toleranz“ im öffentlichen Raum schaffen: An 142 Orten in Deutschland gibt es dank youngcaritas solche Plätze der Vielfalt, allein 2022 kamen über 50 dazu.

Seit dem Jahr 2016 gibt es die Bänke der Toleranz in der verbandlichen Caritas, 2022 kamen 53 neue dazu. Mittlerweile laden insgesamt 142 Bänke der Toleranz und Vielfalt in ganz Deutschland dazu ein, zu verweilen. Vor allem Schulklassen, Teilnehmende von Ferienlagern oder Workshops haben dafür gehämmert und gesägt. Aber auch Bewohner_innen einer Geflüchteten-Unterkunft, Mitglieder einer Moscheegemeinde und Klient_innen im ambulant betreuten Wohnen haben für diese Idee zu Hammer, Säge und Pinsel gegriffen. Beim Katholikentag in Stuttgart konnte mit der bunten youngcaritas-Bank „leben teilen“, das Motto der Veranstaltung, als „Muße teilen“ erlebt werden.

Miteinander arbeiten –voneinander lernen

Gemeinsam eine Bank bauen, das bedeutet für Kinder und Jugendliche: Selbstwirksamkeit erfahren und sich intensiv über verschiedene Kulturerfahrungen austauschen. Die Bänke stehen in Schulen, Kindergärten und in Caritas-Einrichtungen oder eben auf dem Katholikentag – als Orte der Integration und Toleranz.

Einfach mal nachmachen

Die Idee zu dieser integrativen Aktion hatte damals die youngcaritas Oberberg. Für diesen Impuls wurde sie vom Erzbistum Köln ausgezeichnet. Die Idee begeisterte auch junge Menschen in Österreich und Luxemburg. Das Toolkit der YoungCaritas Europe stellt inzwischen die „Platz für Toleranz“-Bank als nachahmenswerte Aktion vor.

www.youngcaritas.de/platzfuertoleranz



Civic Data Lab: Daten für das Gemeinwohl nutzen



Daten für Gemeinwohl und Zivilgesellschaft nutzen – das ist das Ziel des „Civic Data Lab“. Dazu hat das Bundesfamilienministerium gemeinsam mit dem Deutschen Caritasverband rund 40 Organisationen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft eingeladen.

„Civic Data“ sind Daten, die die Gesellschaft beschreiben. Sie werden erhoben und gespeichert von Staat und Verwaltung, gemeinnützigen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Auch in der verbandlichen Caritas werden zahlreiche Daten gesammelt: über Beratungsverläufe, Genesungsprozesse, Expertisefelder oder Adressen, Öffnungszeiten und Barrierefreiheit der Angebote. Mit

all diesen Daten kann die Caritas untersuchen, wie ihr Handeln wirkt, mehr über die Zielgruppen lernen, Grundlagen für strategische Entscheidungen schaffen und Arbeitsschritte automatisieren.

Enormes Potenzial für das Gemeinwohl

Die Daten bieten zivilgesellschaftlich enormes Potenzial, wenn sie mit anderen zum Nutzen der Allgemeinheit geteilt werden. Ein einfaches Beispiel: Wären alle Daten kompatibel und frei verfügbar, könnten Dritte für eine Stadt blitzschnell trägerübergreifend alle Hilfsangebote für Migrant_innen auf einer Karte zusammenstellen. Das Bundesfamilienministerium und der Deutsche Caritasverband initiiert

ten einen Prozess, der perspektivisch genau dazu führen soll. 40 Akteur_innen aus der Zivilgesellschaft brachten dabei 2022 ihr Wissen und ihre Erfahrung ein und entwickelten gemeinsam ein Konzept für ein „Civic Data Lab“. Ziel ist, bei Datenvorhaben Vernetzung, Kompetenzentwicklung, Beratung und Umsetzungsbegleitung zu bieten. Wenn der entsprechende Antrag auf eine Finanzierung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Civic Coding Initiative erfolgreich ist, startet das Angebot ab Sommer 2023 – und steht dann auch allen Caritasverbänden zur Verfügung.

www.civic-coding.de/ankerprojekte/civic-data-lab

Cannabis-Liberalisierung: Der Deutsche Caritasverband positioniert sich

Cannabis soll, so heißt es im Koalitionsvertrag für die laufende Legislaturperiode, in Deutschland kontrolliert freigegeben werden. Der Deutsche Caritasverband (DCV) hat sich frühzeitig mit der Frage beschäftigt, wie diese Liberalisierung zielführend umgesetzt werden kann.

Es ist ein Paradigmenwechsel in der Drogenpolitik: Noch im Laufe des Jahres 2023 soll ein Gesetz in Kraft treten, das den nicht kommerziellen Eigenanbau im privaten und gemeinschaftlichen Umfeld (etwa innerhalb spezieller Vereine, sogenannten Cannabis-Clubs) zu Genusszwecken erlaubt. Dies ist die größte drogenpolitische Veränderung seit der Einführung des Betäubungsmittelgesetzes im Jahr 1971: Hilfe und Schutz für die Konsumierenden sollen von nun an Vorrang vor Strafe und Stigmatisierung haben. Der Deutsche Caritasverband hat sich bereits weit vor Erarbeitung eines Gesetzentwurfes mit der Frage beschäftigt, unter welchen Bedingungen die kontrollierte Abgabe von Cannabis zielführend – also die Risiken minimierend und die Chancen nutzend – umgesetzt werden kann.

Caritas fordert Entkriminalisierung und Ausbau von Prävention

Neben Gesundheits- und Jugendschutz ist die seit langem geforderte Entkriminalisierung (z. B. Erhöhung und Vereinheitlichung der Mengen zum straffreien Besitz und Eigenkonsum) von Bedeutung. Denn: Keinem Cannabis-Konsumierenden ist mit einer Kriminalisierung seines Verhaltens geholfen. Die Förderung von Konsumkompetenz und der Ausbau von Prävention, Beratung, Behandlung und Selbsthilfe sind zentrale Forderungen des DCV. Dazu gehört unabdingbar eine auskömmliche verlässliche Finanzierung dieser Angebote – und ein adäquater Jugendschutz. Der Deutsche Caritasverband schließt sich auch der Forderung nach einer Enquete-Kommission an, wie sie die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen seit vielen Jahren erhebt. Eine solche interdisziplinäre Enquete-Kommission muss den Auftrag haben, die Auswirkungen einer Liberalisierung der Drogenpolitik gezielt auf die deutschen Verhältnisse hin zu untersuchen, Risiken zu identifizieren und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken einzuleiten.

DIE CARITAS ALS ORGANISATION

24.952

Einrichtungen

MEHRERE 100.000

ehrenamtliche/freiwillige
Mitarbeiter_innen

Diözesan-
caritas-
verbände

27

1.068.243

Betten und Plätze

17 FACH-
VER-
BÄNDE

ÖRTLICHE
GLIEDERUNGEN

310

hauptberufliche
Mitarbeiter_innen

695.467

www.caritas.de/statistik

Stand: 01.07.2023
(Stichtag Erhebung: 31.12.2020)

80 Prozent Frauen
der Mitarbeitenden sind **Frauen**
In der obersten **Leitungsebene** sind
ein Viertel Frauen vertreten

Der Verband strebt Geschlechtergerechtigkeit in Führungspositionen an und hat verschiedene Instrumente entwickelt, um dies zu befördern. Der Bericht zur Geschlechtergerechtigkeit ist eines davon.

VERBANDLICHE STRUKTUR

BUNDESEBENE	10 Personalfachverbände	Deutscher Caritasverband e.V.	4 caritative Vereinigungen Deutsche Ordensobernkonferenz 7 Einrichtungsfachverbände
DIÖZESANEBENE	Personalfachverband	27 Diözesan-Caritasverbände	
REGIONAL-/ORTSEBENE	Örtliche Gliederungen Dienste und Einrichtungen	310 Örtliche Gliederungen Dienste und Einrichtungen	

Personalfachverbände

Die Tätigkeit der katholischen caritativen Fachverbände umfasst die präventive, aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit sowie stationäre Hilfen. Sie ist auf bestimmte Personengruppen und Schwerpunktthemen ausgerichtet und bietet ein breites Spektrum an qualifizierten Hilfen und Unterstützung. Dabei hat die Zusammenarbeit von beruflich und ehrenamtlich Tätigen einen besonderen Stellenwert.

- CKD – Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V.
- Familien-Ferien-Werk e. V.
- VKD – Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e. V.
- IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e. V.
- Kreuzbund e. V. – Katholische Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige
- Malteser Hilfsdienst e. V.
- Raphaels-Werk – Dienst am Menschen unterwegs e. V.
- SKM Bundesverband e. V.
- SkF – Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e. V.
- VKJF – Verband Katholische Jugendfürsorge e. V.

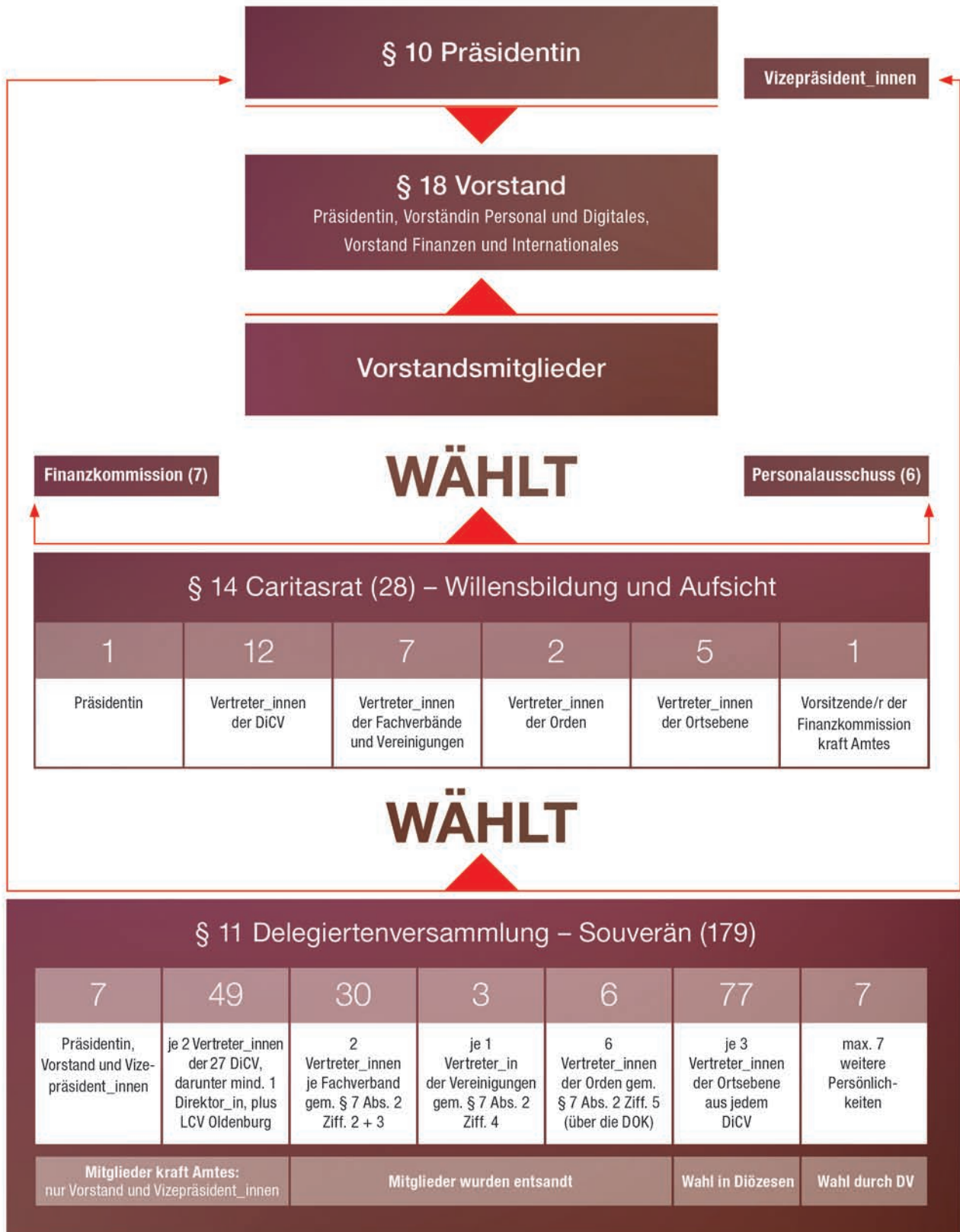
www.caritas.de/dioezesanverbaende, www.caritas.de/fachverbaende

Einrichtungsfachverbände

Zur gemeinsamen Interessenvertretung vernetzen sich die Träger von caritativen Einrichtungen der gleichen Fachrichtung in Einrichtungsfachverbänden unter dem Dach des Deutschen Caritasverbandes.

- BvKE – Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V.
- CKR – Caritas-Bundesverband Kinder- und Jugendreha e. V.
- CBP – Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.
- KaFe – Katholischer Arbeitskreis für Familien-Erholung e. V.
- KKVD – Katholischer Krankenhausverband Deutschland e. V.
- KTK – Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder e. V.
- VKAD – Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e. V.

DIE ORGANE DES DEUTSCHEN CARITASVERBANDES



DiCV: Diözesan-Caritasverbände **LCV:** Landes-Caritasverbände **DV:** Delegiertenversammlung **DOK:** Deutsche Ordensoberkonferenz
Die Organe des Verbandes sowie ihre Zusammensetzung und Aufgaben ergeben sich aus der Satzung. Sie ist im Internet veröffentlicht: www.caritas.de/satzung
Bei der Vertretung in den Organen achtet der Deutsche Caritasverband auf ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen.

FINANZEN





Die Finanzen des Deutschen Caritasverbandes e.V.

Der Sitz des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) befindet sich in Freiburg im Breisgau. Der Deutsche Caritasverband ist kein Konzern, sondern ein Zusammenschluss seiner Mitglieder. Diese Mitglieder sind finanziell und wirtschaftlich eigenständig und unterliegen nicht der Kontrolle durch den Vorstand, sondern haben hierfür eigene Aufsichtsgremien. Daher verantwortet der Vorstand des Deutschen Caritasverbandes ausschließlich die Finanzen des eingetragenen Vereins Deutscher Caritasverband und

nicht die Finanzen der etwa 25.000 Dienste und Einrichtungen der Caritas in Deutschland, die eigene Jahresabschlüsse erstellen.

Die folgende Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung umfassen das Vermögen, das Eigenkapital und die Schulden sowie die Aufwendungen und Erträge des Deutschen Caritasverbandes e.V. Dazu gehören das Hilfswerk Caritas international in Freiburg und das Berliner Büro mit seiner Hauptvertretung in Brüssel.

Weitergehende Informationen über Projekte und Finanzen sowie Informationen zur Wirkungsbeobachtung von Caritas international finden sich in einem gesonderten Jahresbericht und in der Broschüre Wirkungsorientierung, die unter www.caritas-international.de veröffentlicht ist.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVSEITE

2022

EURO

2021

T EURO

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.682.699,33			2.200
2. Geleistete Anzahlungen	209.914,85	1.892.614,18		0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	42.541.733,62		44.071	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.355.985,29		1.618	
3. Anlagen im Bau	0,00	43.897.718,91	168	45.857
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Genossenschaftsanteile	530.890,13		531	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	68.882.404,90	69.413.295,03	73.211	73.742
		115.203.628,12		121.799
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.260,41		38	
2. Waren	14.942,51	52.202,92	28	67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	700.980,32		672	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	430.629,03		268	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.719.402,18	7.851.011,53	4.486	5.426
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		119.251.243,00		121.084
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				
		91.675.909,29		59.247
		218.830.366,74		185.823
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		280.764,89		289
		334.314.759,75		307.911

PASSIVSEITE

2022

EURO

2021

T EURO

A. Eigenkapital

I. Vereinsvermögen	15.247.407,43		14.766	
II. Mittel des Hilfsfonds	57.319.045,93		55.658	
III. Rücklagen	35.569.648,14		40.988	
IV. Bilanzgewinn	-3.165.560,29	104.970.541,21	2.142	113.555
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		2.514.994,64		2.764
C. Zweckbindungen				
1. Aus Bundeszuschüssen	4.652.724,82		2.339	
2. Aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln	143.634.199,70		115.320	
3. Aus sonstigen Mitteln	34.357.565,05	182.644.489,57	28.315	145.974
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.699.424,00		10.305	
2. Steuerrückstellungen	9.500,00		12	
3. Sonstige Rückstellungen	4.318.849,84	14.027.773,84	4.270	14.588
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.912.002,15		11.903	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.017.282,30		2.990	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.977.139,96		5.023	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.193.685,67	30.100.110,08	10.967	30.883
F. Rechnungsabgrenzungsposten		56.850,41		147
		334.314.759,75		307.911

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

2022
EURO

2021
T EURO

1. Spenden, Erbschaften und sonstige Zuwendungen

a) Spenderertrag				
Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	119.902.674,00		93.262	
Veränderung des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln	-28.314.365,77		-27.298	
Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	91.588.308,23		65.963	
b) Erbschaften, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen				
Im Geschäftsjahr zugeflossene Erbschaften	5.575.169,07		2.361	
Veränderung des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Erbschaften	-2.203.925,75		-764	
Ertrag aus Erbschaftenverbrauch des Geschäftsjahres	3.371.243,32	94.959.551,55	1.597	67.561
2. Zuschüsse		121.546.302,99		114.428
3. Umsatzerlöse		16.132.228,26		15.138
4. Mitgliedsbeiträge		7.448.451,70		7.251
5. Sonstige betriebliche Erträge		3.771.200,38		7.449
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.958.719,95		4.911	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.992.929,55	6.951.649,50	1.749	6.660
7. Personalaufwendungen				
a) Löhne und Gehälter	22.209.872,21		21.305	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen (davon für Altersversorgung EUR 2.032.093,58; Vorjahr: EUR 1.498.832,15)	6.478.201,06		5.660	
		28.688.073,27		26.965
8. Projektaufwendungen				
a) Geleistete Hilfen Caritas international	119.302.942,87		96.312	
b) Projekte Inland	62.798.807,38	182.101.750,25	54.927	151.239
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.012.455,32		3.014
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		23.916.484,43		20.792
11. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 30.000,00; Vorjahr: EUR 30.000,00)		45.881,17		46
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.176.867,75		1.864
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.155.991,73		3.030
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		10.526.155,29		252
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung EUR 261.183,04; Vorjahr: EUR 633.824,15)		437.208,77		816
16. Ergebnis nach Steuern		-8.397.301,48		7.027
17. Sonstige Steuern		187.075,01		191
18. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)		-8.584.376,49		6.837
19. Entnahmen aus Rücklagen		5.577.087,16		779
20. Einstellungen in Rücklagen		-158.270,96		-5.473
21. Bilanzgewinn		-3.165.560,29		2.142



Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Finanzen des Deutschen Caritasverbandes e. V.

Der Deutsche Caritasverband e. V. ist als gemeinnütziger Verein nicht verpflichtet, einen Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen und prüfen zu lassen. Er tut dies jedoch seit vielen Jahren freiwillig. Der Jahresabschluss wird im Grundsatz nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften der Rechnungslegung und unter Vornahme von Anpassungen zur Berücksichtigung der Strukturmerkmale von Vereinen aufgestellt. Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind im Internet unter www.caritas.de/geschaeftsbericht abrufbar.

Jahresabschluss und Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG Stuttgart geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und unter anderem festgestellt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat, der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) geprüft. Zudem wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses auch die Prüfungsrichtlinie des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) beachtet, die als erweiterten Prüfungsgegenstand die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Vereins verlangt. Verbandsintern werden Jahresabschluss und Lagebericht durch eine Finanzkommission bewertet.

Bilanz

Auf der Aktivseite werden **Grundstücke und Gebäude** mit einem Wert von 42,5 Mio. € ausgewiesen (Aktivseite Position A II 1). Hierin enthalten sind die Betriebsgebäude der Zentrale in Freiburg, Berlin und Brüssel sowie Immobilien, die an andere gemeinnützige Träger für soziale Zwecke und an Privatpersonen vermietet und verpachtet werden. Die Erzielung von Vermögenserträgen aus Immobilien unter gleichzeitiger Berücksichtigung sozialer Verantwortung findet eine zunehmende Bedeutung.

Die **Beteiligungen** (Aktivseite Position A III 1) mit einem Buchwert von 0,5 Mio. € sind im Einzelnen im Anhang zum Jahresabschluss aufgeführt, der im Internet unter www.caritas.de/geschaeftsbericht veröffentlicht ist. Dort finden sich auch weitergehende Informationen unter anderem zu den Geschäftsfeldern der Beteiligungen sowie Links zu deren Homepages.

Die Finanzanlagen enthalten mit 68,9 Mio. € **Wertpapiere des Anlagevermögens** (Aktivseite Position A III 2). Diese Anlagen sind zweckgebunden und stehen nicht frei zur Verfügung. Es handelt sich dabei um Sondervermögen und Hilfsfonds sowie um langfristige Verpflichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (vgl. dazu auch auf der Passivseite die Positionen A II und D 1).

Im Umlaufvermögen sind **Wertpapiere und Bankguthaben** in Höhe von 210,9 Mio. € ausgewiesen (Aktivseite Position B III und IV). Dabei handelt es sich überwiegend um zweckgebundene Spendengelder und Zuschüsse, die zeitnah verwendet werden müssen und denen auf der Passivseite entsprechende Verpflichtungen aus **Zweckbindungen** für Hilfen und Projekte im In- und Ausland gegenüberstehen (vgl. Passivseite Position C).

Die im Posten **Zweckbindungen** ausgewiesenen Mittel dienen der Finanzierung von Projekten und fließen je nach Fortschritt in die einzelnen Projekte ab (Passivseite Position C). Insbesondere aufgrund der hohen Spendererträge hat sich der Posten im Vergleich zum Vorjahr um 36,7 Mio. € erhöht. Die im Posten Zweckbindungen ausgewiesenen Mittel werden in den kommenden Jahren für die von den Spenderinnen und Spendern sowie von Zuschussgebern vorgegebenen Zwecke verwendet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind 2022 von 10,3 Mio. € auf 9,7 Mio. € gesunken (Passivseite Position D 1). Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind aufgrund weiterer Sterbefälle um 0,3 Mio. € zurückgegangen. Die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen mit 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) ist ebenfalls aufgrund von Sterbefällen um 0,3 Mio. € vermindert. Mit dieser Rückstellung wird der Finanzierungslücke der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) Rechnung getragen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** (Passivseite Position D 3) sind annähernd gleich geblieben. Die Rückstellung für Mehrstunden ist um 0,1 Mio. € angestiegen,

gegenläufig ist die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung um 0,1 Mio. € sowie die Rückstellung für Stiftung Anerkennung und Hilfe um 0,1 Mio. € zurückgegangen.

Jahresergebnis

Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf 2022 nicht zufrieden. Die Summe der Erträge ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 30,5 Mio. € auf 247,2 Mio. € gestiegen, im gleichen Zeitraum haben sich die Aufwendungen um 45,8 Mio. € auf 255,8 Mio. € erhöht. Der DCV verzeichnet einen Jahresfehlbetrag von 8,6 Mio. € Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens in Höhe von 10,5 Mio. € zurückzuführen.

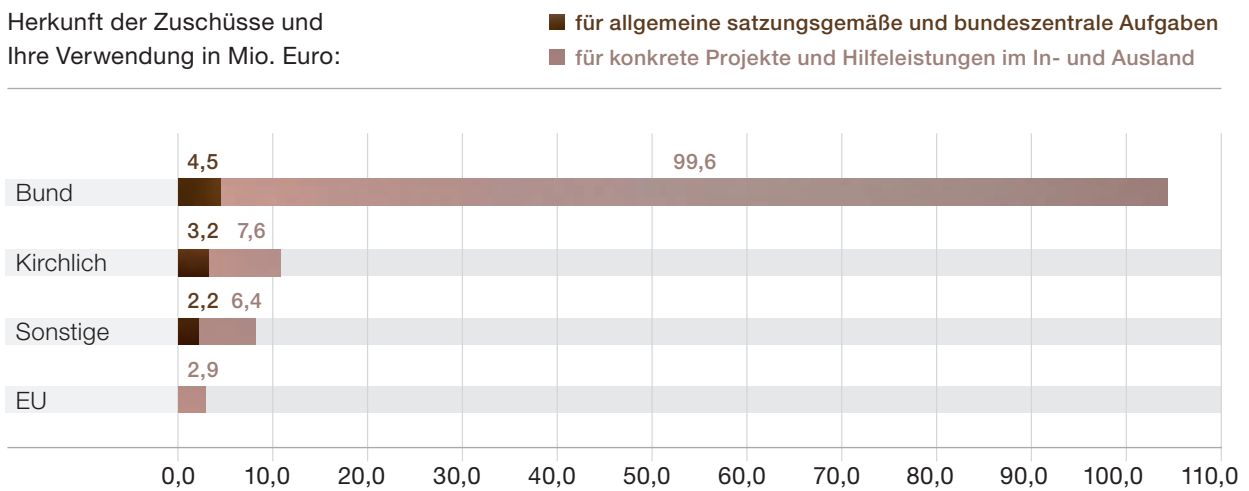
Der Betriebshaushalt 2022 schließt mit einem Gesamtvolumen von 61,1 Mio € mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Zum Ausgleich des Betriebshaushalts wurden die in der Budgetplanung 2022 veranschlagten Zuweisungen aus Vermögensüberschüssen in Höhe von 1,6 Mio. € nur in Höhe von 1,04 Mio. € eingesetzt. Dies ist im Wesentlichen auf die ergebnisverbessernden Maßnahmen des OE-Prozesses zurückzuführen.

Erträge

2022 finanzierte sich der Deutsche Caritasverband e. V. aus folgenden Einnahmen:

	2022 T EURO	2021 T EURO	VERÄNDERUNG T EURO
Zuschüsse Bund, EU	108.328	95.888	12.440
Kirchliche Zuschüsse	10.756	11.331	-575
Sonstige Zuschüsse	8.615	7.962	653
Spenden, Erbschaften	125.478	95.623	29.855
Mitgliedsbeiträge	7.448	7.251	197
Erträge aus Vermögen	10.925	11.031	-106
Vertrieb, Veranstaltungen	10.809	9.961	848
Sonstige betriebliche Erträge	1.547	6.536	-4.989
Einnahmen	283.906	245.583	38.323
Veränderung Posten Zweckbindungen	-36.670	-28.817	-7.853
Erträge	247.236	216.766	30.470

Der weitaus größte Teil der **Zuschüsse** ist an konkrete Aufgaben und Projekte gebunden und fließt unmittelbar dorthin ab:



Zuschüsse des Bundes für Projekte und Programme im Inland werden von den Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMU), für Arbeit und Soziales (BMAS), für Gesundheit (BMG), für Bildung und Forschung (BMBF) und für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gewährt. Diese sind beispielsweise zweckgebunden für die Migrationsberatung erwachsener Zuwanderer, die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund, die Freiwilligendienste oder das Projekt Stromspar-Check (www.stromspar-check.de). Darüber hinaus werden Zuschüsse im Rahmen des Kinder- und Jugendplans gewährt. Diese Mittel werden überwiegend an die Träger der Dienste und Einrichtungen weitergeleitet. Zuschüsse an Caritas international sind zweckgebunden für konkrete Projekte der weltweiten Not- und Katastrophenhilfe sowie für soziale Projekte weltweit.

Im Bereich von Ci sind die **Bundeszuschüsse** mit 43,1 Mio. € (Vorjahr 38,1 Mio. €) gestiegen. Vor allem bei den Mitteln für humanitäre Hilfe durch das Auswärtige Amt (AA) wurden höhere Eingänge verzeichnet. Einen leichten Anstieg gab es bei den Eingängen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Für die Inlandsarbeit standen Bundeszuschüsse in Höhe von 61,0 Mio. € (Vorjahr 54,9 Mio. €) zur Verfügung. Die **kirchlichen Zuschüsse** sind annähernd gleichge-

blieben. Diese beinhalten Zuwendungen des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD) sowie insbesondere einzelner (Erz-)Diözesen zu den weltweiten Hilfsprojekten von Ci.

Die **Spendeneinnahmen** von Caritas international hängen stark von externen Ereignissen ab, insbesondere von medial beachteten Katastrophen, wobei Naturkatastrophen in der Regel eine weitaus größere Spendenbereitschaft in der Bevölkerung hervorrufen als humanitäre Krisen infolge von kriegerischen Auseinandersetzungen. Insgesamt konnten im Jahr 2022 Spenden in Höhe von rund 119,9 Mio. € vereinnahmt werden. Hiervon gingen rund 114,6 Mio. € für die Arbeit von Caritas international ein. Diese beinhalten Spenden für die Betroffenen des Krieges in der Ukraine in Höhe von rund 75,0 Mio. €. Des Weiteren sind für die Kinderhilfe Bethlehem rund 3,1 Mio. € gespendet worden.

Der „**Ertrag aus Spendenverbrauch**“ bezeichnet laufende Spendeneinnahmen des Geschäftsjahres sowie Veränderungen des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 Mio. € erhöht. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf die im Berichtsjahr vereinnahmten Spenden zurückzuführen, die in den Folgejahren verwendet wurden.

2022 wurden in Deutschland für die Kinderhilfe Bethlehem rund 3,1 Mio. € gespendet. Der Deutsche Caritasverband e. V. ist die deutsche Sektion des Vereins Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern/Schweiz. Dieser trägt das Caritas Baby Hospital in Bethlehem, in dem jährlich mehr als 50.000 bedürftige Kinder medizinisch behandelt werden, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion. Zum Caritas Baby Hospital gehören ein Bildungszentrum für Ärzte und Pflegepersonal, ein Team von Sozialarbeiter_innen sowie eine Mütterabteilung. Das Kinderkrankenhaus wird fast ausschließlich mit privaten Spendengeldern aus der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich finanziert. Deutschland stellt das zweitgrößte Geberland dar.¹

Zur Finanzierung der weltweiten Not- und Katastrophenhilfe ist der DCV mit seinem Hilfswerk Caritas international auf Spenden angewiesen. Der DCV ist stets dem Willen der Spender_innen verpflichtet und geht mit Spenden verantwortlich und äußerst zuverlässig um. Die Spenden werden überwiegend zweckgebunden gegeben und im Interesse der Spender_innen verwaltet. Werden Spenden zwischenzeitlich angelegt, wird entsprechend der geltenden Finanzanlagerichtlinie auf risikoarme und sichere Anlagen geachtet. Der Deutsche Caritasverband e. V. garantiert allen Spender_innen, dass ihre Spende, abzüglich eines angemessenen Verwaltungskostensatzes, für den vorgegebenen Zweck eingesetzt wird.

Die **Erbschaften, Vermächtnisse und sonstigen Zuwendungen** in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) sind in der Regel für konkret benannte Zwecke bestimmt. Sie werden im Sinne des Vermächtnisgebers eingesetzt.

Entsprechend dem Beschluss der Delegiertenversammlung haben sich zum 1. Januar 2022 die allgemeinen **Mitgliedsbeiträge** der Diözesan-Caritasverbände um weitere 2,9% auf 1,1 Mio. € erhöht. Darüber hinaus

wurde von den Mitgliedern für die Umsetzung des Arbeitsrechts der Caritas ein zweckgebundener Beitrag in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) geleistet.

Die **Erträge aus Vermögen** ergeben sich aus kurzfristigen und langfristigen Kapitalanlagen sowie Vermietungen und Verpachtungen. Die Dividenden aus Wertpapieren sind aufgrund der Marktentwicklung um 1,6 Mio. € und die Kursgewinne aus Wertpapieren um 0,5 Mio. € zurückgegangen. Gegenläufig sind die Kursgewinne aus Optionen um 1,9 Mio. € angestiegen. Die Ausschüttungen von Tochtergesellschaften entsprechen dem Vorjahresniveau. Des Weiteren sind die Mieteinnahmen um 0,1 Mio. € auf 5,3 Mio. € angestiegen.

Für die Wertpapieranlagen der Bundeszentrale gelten die **Finanzanlagerichtlinien**. Entsprechend dem Leitbild des Deutschen Caritasverbandes sind hierin ethische Grundsätze verankert, die soziale, ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigen. Ferner werden Transparenz-, Rendite- und Risikovorgaben getroffen. Die Finanzanlagerichtlinien sehen zudem eine Diversifikation und eine überwiegend risikoarme Anlagestrategie vor. In Zusammenarbeit mit ISS-oekom, einer Rating-Agentur im nachhaltigen Anlagesegment, wird basierend auf den Nachhaltigkeitskriterien des Deutschen Caritasverbandes ein Nachhaltigkeitskonzept angewendet.

Die **Erlöse aus Vertrieb und Veranstaltungen** belaufen sich auf 10,8 Mio. € gegenüber 10,0 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg ist auf gestiegene Erlöse im Bereich Veranstaltungen, Tagungen und Fortbildungen zurückzuführen.

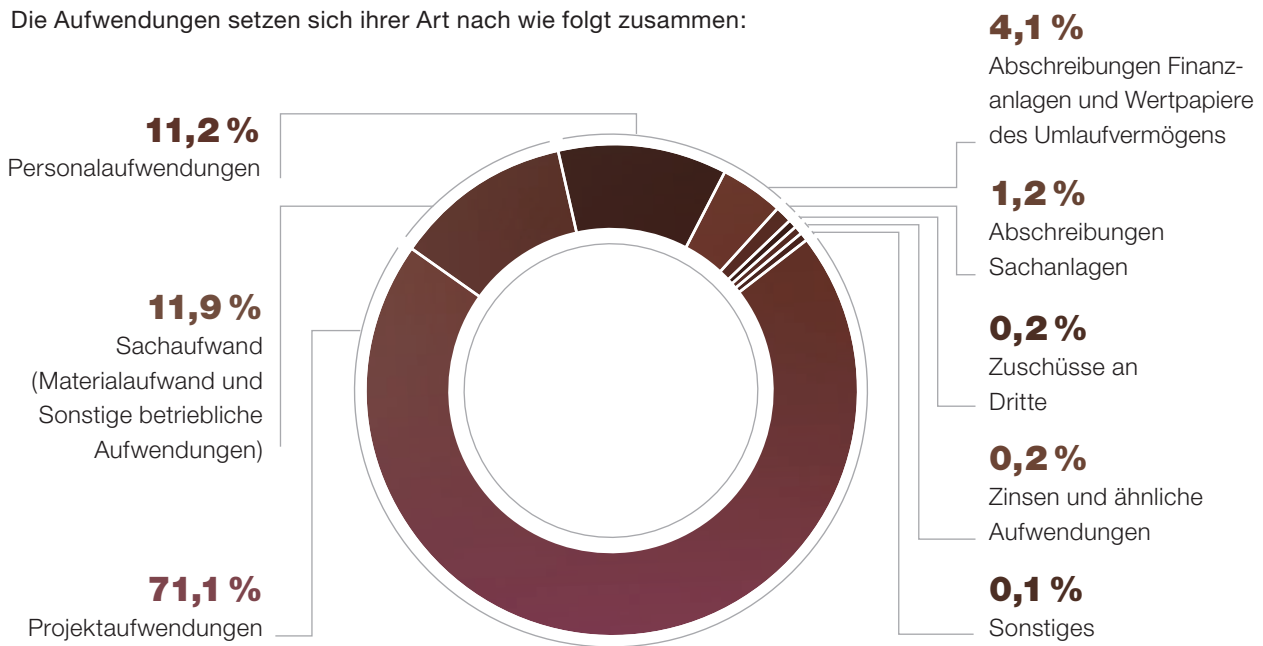
Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Vorjahr den einmaligen Erlös durch den Verkauf einer Immobilie in Freiburg in Höhe von 4,2 Mio. €. Der Posten umfasst ferner Einnahmen aus Sponsoring-Aktivitäten und Kooperationen.²

¹ Weitergehende Informationen unter www.kinderhilfe-bethlehem.de

² Weitergehende Informationen zu diesen Kooperationen sind veröffentlicht unter www.caritas.de

Aufwendungen

Die Aufwendungen setzen sich ihrer Art nach wie folgt zusammen:



Spenden und zweckgebundene Zuschüsse werden entsprechend den Projektfortschritten den einzelnen Maßnahmen zugeführt und die Verwendung im **Projektaufwand** ausgewiesen. 182,1 Mio. € (Vorjahr 151,2 Mio. €) wurden im Jahr 2022 im internationalen (119,3 Mio. €) und nationalen (62,8 Mio. €) Bereich für Hilfen und sonstige Projektaufwendungen ausgegeben.

Beim Anstieg der **Personalaufwendungen** um 1,7 Mio. € wirken sich im Wesentlichen die Veränderung des Beschäftigungsstandes (2022: im Jahresdurchschnitt 434 Mitarbeitende, Vorjahr 420 Mitarbeitende (ohne Auszubildende und Praktikanten), die Gehaltsteigerung von 1,8 % ab dem 1. April 2022 sowie der Anstieg der Ruhegeldzahlungen aus.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (einschließlich tätigkeitsbezogener Nebeneinkünfte; ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und sonstige Sozialabgaben) beliefen sich insgesamt auf 374 T€ (Vorjahr 391 T€).

Die Vergütung der Mitarbeitenden erfolgt nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die Tarife orientieren sich in ihrer Höhe an den Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes. Die monatliche Grundvergütung bei Vollzeitbeschäftigung betrug im Jahr 2022 nach AVR

im Mittelwert für Bereichsleitungen 6.557 €, für Referatsleitungen 5.982 €, für Referent_innen 5.044 €, für Projekt- und Teamleitungen 4.044 € sowie für Sachbearbeitung und Sekretariat 3.197 €. Hierbei handelt es sich um Soll-Werte nach der AVR-Vergütungstabelle, im Einzelfall kann die Vergütung – z. B. aufgrund früherer tariflicher Regelungen – abweichen. Zusätzlich zur Grundvergütung werden teilweise Zulagen gewährt, unter anderem für besondere Tätigkeiten und Verantwortungen oder Familien- bzw. Kinderzulagen.

Die **Sachaufwendungen** (Materialaufwand und Sonstiger betrieblicher Aufwand) beinhalten unter anderem Kosten für Veranstaltungen, Fortbildungen und die Herstellung von Druckerzeugnissen, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, EDV und digitale Medien, den Einkauf von Wohlfahrtsmarken, Kostenerstattungen der Arbeitsrechtlichen Kommission, Instandhaltungsaufwendungen, Reisekosten sowie sonstige Bürokosten. Zudem sind Beiträge für Mitgliedschaften des DCV enthalten. Im Wesentlichen betrifft dies die Mitgliedschaft bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW), Berlin, bei Caritas Internationalis, Vatikanstadt, und Caritas Europa, Brüssel, sowie bei VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V., Berlin.

Anteil der Verwaltungs- und Werbekosten

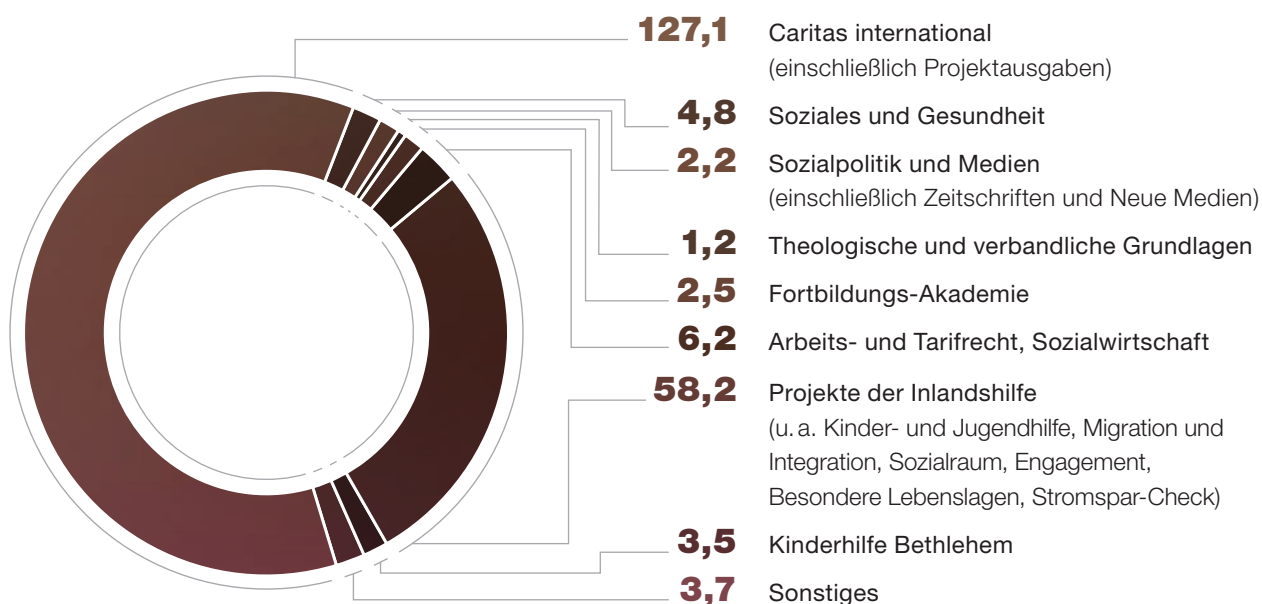
In den Aufwendungen sind Verwaltungs- und Werbekosten enthalten. Diese Ausgaben sind den in der Satzung genannten gemeinnützigen Zwecken nicht unmittelbar inhaltlich zuzuordnen. Der Anteil der Verwaltungs- und Werbekosten an den Gesamtausgaben errechnet sich nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) für die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes für das Jahr 2022 wie folgt:

Deutscher Caritasverband e. V.	2022 T EURO	%	2021 T EURO	%
Projektausgaben				
unmittelbare satzungsgemäße Aufwendungen (einschließlich Projektaufwand)	199.723		166.525	
Projektförderung	2.433		2.031	
Projektbegleitung	5.391		5.161	
Satzungsgemäße Kampagnen- und Bildungsarbeit	1.924		1.998	
Summe Projektausgaben	209.471	91,4	175.715	91,5
Verwaltung*	11.128		8.428	
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	8.677		7.908	
Summe Werbe- und Verwaltungsausgaben	19.805	8,6	16.336	8,5
Gesamtausgaben*	229.276	100,0	192.051	100,0

* Aufwendungen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und der Vermögensverwaltung sind hier nicht enthalten. Sie werden bei der Berechnung des Verwaltungskostensatzes nur berücksichtigt, soweit sich ein Verlust ergibt und dieser nicht durch Gewinnvorräte aus Vorjahren ausgeglichen werden kann.

Die **unmittelbar den gemeinnützigen Zwecken zuzuordnenden Aufwendungen** („Projektaufwendungen“ im Sinne der DZI-Richtlinien) verteilen sich auf folgende Arbeitsfelder (ohne anteilige Verwaltungs- und Werbekosten):

Kosten nach Arbeitsfeldern in Mio. Euro:



Die Kosten für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit beinhalten neben Personalkosten auch Sachaufwendungen für Werbemaßnahmen. Caritas international versendet Spendenbriefe, wirbt mit Beilagen in Zeitungen und Zeitschriften und schaltet Print- und Onlineanzeigen. Die Dienstleister und Mitarbeitenden im Fundraising werden dabei nach der geleisteten Tätigkeit vergütet und nicht „erfolgsabhängig“ an den Spendeneinnahmen beteiligt. Weitergehende Informationen zu den Werbemaßnahmen sind auf www.caritas-international.de unter dem Stichwort Transparenz veröffentlicht.

Der DCV zeichnet sich durch einen sehr sparsamen Umgang mit den ihm anvertrauten Mitteln aus. Der Werbe- und Verwaltungskostensatz des DCV liegt mit 8,6% im vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) niedrig eingestuftem Bereich.

Aufsicht und Kontrolle

Der Deutsche Caritasverband e.V. verfügt über ein differenziertes internes Kontrollsystem. Dies beinhaltet

- die Geschäftsordnung des Vorstandes, die Trennung von Funktionen, die Einhaltung des Vieraugenprinzips, die Finanzanlage-, Beschaffungs-, Unterschriften- und Zahlungsrichtlinie sowie Zugriffsbeschränkungen im Bereich der EDV;
- ein internes Controlling, Überwachungs- und Frühwarnsystem. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung werden Erträge und Aufwendungen für die kommenden vier Jahre geplant. Ziel ist dabei ein ausgeglichenes Ergebnis. Regelmäßig werden Ist-Zahlen mit Plan-Daten verglichen und Abweichungen analysiert, so dass im Falle negativer Entwicklungen rechtzeitig gegengesteuert werden kann;
- ein Risikomanagementsystem. Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet. Wesentliche Risiken und deren Entwicklung sowie Strategien zur Bewältigung werden in einer Risikoberichterstattung zusammengefasst und vierteljährlich dem Vorstand vorgelegt. Neu auftretende, wesentliche Risiken werden unverzüglich in Form von Ad-hoc-Berichten gemeldet;
- eine Interne Revision. Durch die interne Prüfung von Verfahren, Abläufen, Programmen und Projekten soll die Transparenz über Prozesse und Organisationseinheiten erhöht werden. Die Interne Revision ist als unabhängige, direkt dem Vorstand bzw. der Finanzkommission verantwortliche Stelle eingerichtet;
- die Aufsicht und Kontrolle über den Vorstand sowie die Beratung und Kontrolle über verbandliche, poli-

tische und fachliche Fragen von besonderer Bedeutung durch den Caritasrat (§ 15 der Satzung) und die Finanzkommission (§ 17 der Satzung)³. Die Mitglieder dieser Organe, wie auch der Delegiertenversammlung, erhalten für ihre Organtätigkeit vom DCV einen Auslagenersatz (unter anderem für Reisekosten), aber keine Vergütung.

Risiken

Die Struktur der Erträge macht die hohen Risiken für eine nachhaltige Finanzierung der Aufgaben deutlich, die die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben wahrnimmt. Zu diesen Aufgaben gehört die Unterstützung der Dienste und Einrichtungen an der Basis caritativer Arbeit, darunter fällt aber auch die Mitgestaltung des Sozialen in Deutschland durch politische Lobbyarbeit und öffentliche Kommunikation. Nicht zuletzt sind hier auch die fachbezogene Fortbildung sowie das Archiv und die Bibliothek von internationalem Rang zu nennen, die für die wissenschaftliche und historische Aufarbeitung sozialer Fragen eine wichtige Rolle spielen.

Die Risiken liegen vor allem in der **Abhängigkeit von Zuschüssen**. Aus den bewilligten Zuschüssen von insgesamt 127,8 Mio. € standen 2022 für die Finanzierung der laufenden satzungsgemäßen Aufgaben des Deutschen Caritasverbandes e.V. auf Bundesebene 9,9 Mio. € zur Verfügung, während rund 117,9 Mio. € für Projekte und Hilfeleistungen zweckgebunden waren. Im Zuge der hohen Flüchtlingszahlen sind in allen Arbeitsfeldern der Caritas zusätzliche und teilweise neue Aufgaben hinzugekommen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben wurde der Bundeszuschuss für Spitzenverbandliche Aufgaben (Einzelplan 17, Kapitel 1710, Titel 684.04) im Jahr 2020 um 0,3 Mio. € aufgestockt. Für alle weiteren Aufgaben ist der Zuschuss seit Jahren unverändert und nicht dynamisiert. Dieser sowie weitere Bundeszuschüsse für Projektaufgaben im In- und Ausland unterliegen dem Bundeshaushalt, so dass keine langfristige Planungssicherheit besteht. Sparmaßnahmen im Bundeshaushalt können zu einer Kürzung der Bundeszuschüsse führen.

Aus Kirchensteuermitteln erhält der DCV einen Zuschuss für die laufenden satzungsgemäßen Aufgaben im Inland sowie Projektzuschüsse für Auslandsaufgaben. Bis zum Jahr 2019 wurde eine weitere schrittweise Reduzierung des Inlandszuschusses um 10 % umgesetzt, seitdem ist der Zuschuss konstant.

³ Die Satzung sowie die Zusammensetzung der Gremien ist veröffentlicht unter www.caritas.de/satzung und www.caritas.de/organe

Spenden und Vermächtnisse sind in ihrer Höhe nicht selten von Katastrophenereignissen und deren Darstellung in den Medien abhängig. Daher ist nur ein Teil der Spendeneinnahmen plan-, steuer- und kalkulierbar. Sie bieten folglich nur unzureichend Sicherheit für künftige Finanzplanungen.

Die **Mitgliedsbeiträge** sind dynamisiert und steigen zurzeit jährlich um 2,9%. Diese jährliche Steigerung wird jeweils zu Beginn der Amtszeit der neuen Delegiertenversammlung anhand eines Schlüssels, der sich an die AVR anlehnt, für 5 Jahre festgeschrieben. Diese Dynamisierung soll das steigende Lohn- und Preisniveau auffangen.

Die **finanzpolitische Strategie** des DCV fokussiert sich auf eine nachhaltige Konsolidierung des Haushalts. Das setzt auch ein verstärktes Bemühen um nicht zweckgebundene Spenden, Sponsorenleistungen und Stiftungen bzw. Zustiftungen zur Caritas-Stiftung Deutschland voraus. Daher kommt weiterhin dem Fundraising für die satzungsgemäßen bundeszentralen Aufgaben des DCV, d.h. für die Unterstützung der Caritasarbeit in Deutschland, Europa und weltweit, für die Fortbildung und Qualifizierung und für die gesellschafts- und sozialpolitische Lobbyarbeit eine große Bedeutung zu.

Die Finanzplanungen vergangener Jahre zeigten eine wachsende Unterdeckung des Betriebshaushaltes und die befristete Möglichkeit, den wachsenden Finanzie-

rungsbedarf durch Rücklagen zu decken. Um die Finanzierungslücke zu schließen, führt der DCV e.V. seit 2018 einen bis Ende 2024 laufenden Organisationsentwicklungsprozess durch, dessen finanzielle Wirkungen zu deutlichen Ergebnisverbesserungen führen.

Durch entsprechende Maßnahmen kann das Betriebsergebnis so verbessert werden, dass eine Finanzierung des Betriebshaushaltes im Planungszeitraum der strategischen Finanzplanung bis 2033 aus heutiger Sicht möglich ist.

Der Deutsche Caritasverband e.V. mit seiner Zentrale in Freiburg und seinen Hauptvertretungen sowie seinem Hilfswerk Caritas international hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Ein Ziel der Initiative ist die Veröffentlichung von einheitlichen Angaben zu Satzung, Namen der Entscheidungsträger, Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Dieser Selbstverpflichtung kommt der Deutsche Caritasverband e.V. unter www.caritas.de/transparenz nach. Er veröffentlicht hier seinen Geschäftsbericht sowie Jahresabschluss und Lagebericht. Ferner finden sich hier weitergehende Informationen zu den Finanzen der Zentrale sowie deren Beteiligungen und Stiftungen. Darüber hinaus sind Informationen und Beispiele zur **Finanzierung einzelner Angebote, Dienste und Einrichtungen** der Caritas veröffentlicht, die im vorliegenden Geschäftsbericht nicht enthalten sind.



Förderung durch Soziallotterien

30,1 Millionen € für soziale Projekte der Caritas

Seit vielen Jahren haben die Soziallotterien einen großen Stellenwert bei der Finanzierung der Freien Wohlfahrtspflege. Über die Aktion Mensch, die GlücksSpirale und andere erhielten die Dienste und Einrichtungen der Caritas im Jahr 2022 Zuschüsse in Höhe von 30,1 Mio. €.

Die Aktion Mensch

Im zurückliegenden Jahr 2022 hat die Aktion Mensch, als größte Soziallotterie in Deutschland, Fördermittel in Höhe von 25,9 Mio. € bewilligt. Diese Fördermittel wurden für 774 Vorhaben von Trägern aus dem Bereich

der katholischen Kirche und der Caritas bereitgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von fast 19 Prozent (31,9 Mio. €).

Der Schwerpunkt der Arbeit der Aktion Mensch liegt auf dem Engagement für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche sowie Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten.

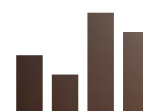
Wie im Vorjahr war das Förderangebot „Internet für Alle“ besonders gefragt. Im Jahr 2022 wurden 260 Anträge (im Vorjahr waren es 354) mit einem Zuschussvolumen von 1,6 Mio. € (im Vorjahr 2,2 Mio. €) bewilligt. In diesem Programm wurden die Kosten für die Erstinstallation eines Internetzugangs in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe bezuschusst und Angebote

zur Medienkompetenz gefördert. Ende 2022 ist dieses Angebot nun ausgelaufen. Über dieses Mikroförderprogramm wurden von Seiten der Organisationen der Caritas und der Katholischen Kirche insgesamt 1146 Anträge mit einem Gesamtvolumen von knapp 7,2 Mio. € gestellt. Hiervon wurden bisher 871 Anträge mit einem Volumen von 5,7 Mio. € bewilligt. Das Ziel der Aktion Mensch, die digitale Teilhabe ihrer Zielgruppen zu verbessern, wird jedoch weiterverfolgt.

Zum Jahresbeginn wurde in diesem Segment das neue Förderprogramm „Digitale Teilhabe für alle“ aufgelegt. Der Fokus des neuen Förderprogramms liegt dabei stärker auf dem Empowerment der Zielgruppen durch die Vermittlung von digitalen Kompetenzen.

So nutzten 2022 die Mitglieder des Deutschen Caritasverbandes die Förderung durch die Lotterien:

		2022	2021
Aktion Mensch	774 Anträge mit einer Zuschusssumme von rund	25,9 Mio. €	31,9 Mio. €
Lebensbereich Arbeit	3,7 Mio. € für 26 Anträge		
Lebensbereich Wohnen	4,6 Mio. € für 23 Anträge		
Lebensbereich Freizeit	2,5 Mio. € für 218 Anträge		
Lebensbereich Bildung und Persönlichkeitsstärkung	10,6 Mio. € für 157 Anträge		
Lebensbereich Barrierefreiheit und Mobilität	4,5 Mio. € für 350 Anträge		
Lotterie GlücksSpirale	117 Anträge mit einer Zuschusssumme von rund	4,2 Mio. €	4,4 Mio. €
Investitionen (Bau, Erwerb, Inventar)	1,3 Mio. € für 39 Anträge		
Projekte	2,3 Mio. € für 52 Anträge		
Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen	0,4 Mio. € für 12 Anträge		
Starthilfen	0,3 Mio. € für 14 Anträge		
Summe		30,1 Mio. €	36,3 Mio. €



Die Aktion Mensch hat 2022 auf den russischen Angriff auf die Ukraine und die damit ausgelöste Flüchtlingsbewegung nach Deutschland mit einer schnellen Sonderförderung reagiert. Ziel war es, den Geflüchteten dabei zu helfen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten und ihnen in Deutschland ein sicheres Ankommen und den schnellen Zugang zu unterstützenden Angeboten zu ermöglichen. Hier hatten förderfähige Projektpartner die Möglichkeit, Fördergelder bis zu 100.000 € mit einem geringen Eigenmittel-Anteil von fünf Prozent zu beantragen. Aufgrund des großen Antragsvolumens war das vorgesehene Budget dieses Förderbereiches bereits nach wenigen Monaten ausgeschöpft, sodass die zunächst vorgesehene Einreichfrist bis zum Jahresende vorgezogen werden musste. Insgesamt wurden für Träger der Caritas und katholischen Kirche hier 47 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 2,4 Mio. € bewilligt.

Mit allen Förderprogrammen möchte die Aktion Mensch ihre „Projekt-Partner“ unterstützen, dazu zählen Caritasvereine, gemeinnützige Träger sozialer Angebote, Kirchengemeinden und andere. Das allgemeine Ziel ist es, unsere Gesellschaft inklusiver zu gestalten. Die Aktion Mensch bietet hierfür rund 60 Förderangebote in den Bereichen Bildung, Wohnen, Arbeit und Freizeit sowie im Bereich Barrierefreiheit an. Bei Projekten beträgt der Eigenmittelanteil mindestens zehn Prozent, bei Investitionen mindestens 20 Prozent. Der maximale Zuschuss für ein Vorhaben beträgt 350.000 €. Sogenannte „Mikroförderungen“ haben in der Regel ein maximales Volumen von 5.000 € und werden ohne einen Eigenmittelanteil vergeben.

Die Nachfrage nach Fördermitteln bleibt trotz des gesunkenen bewilligten Gesamtvolumens konstant hoch. Im vergangenen Jahr gingen insgesamt 1.024 Anträge von Trägern der Caritas in Deutschland

über die digitale Antragsplattform der Aktion Mensch ein. Im Vorjahr lag die Zahl mit 1.112 Anträgen etwas höher. Das beantragte Volumen der Anträge fällt mit 42,6 Mio. € jedoch im Vergleich zum Vorjahr (36,9 Mio. €) deutlich höher aus.

Die Lotterie GlücksSpirale ...

... weist das breiteste Förderpektrum auf. Es sind Anträge aus allen Bereichen der sozialen Arbeit möglich. Sie können Investitionen für Erwerb und Sanierung von Immobilien oder den Kauf von beweglichem Inventar betreffen (2022 im Umfang von 1,27 Mio. €) oder aus fachlich und zeitlich abgrenzbaren Projekten bestehen (2022 im Umfang von 2,26 Mio. €). Darüber hinaus werden Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen ebenso finanziert (2022 im Umfang von 0,36 Mio. €), wie Starthilfen zum Aufbau neuer dauerhaft angelegter Angebote (2022 im Umfang von 0,32 Mio. €).

Folgende Projekte des Deutschen Caritasverbandes mit bundesweitem Charakter wurden 2022 gefördert:

103.158,18 € Einrichtung/Finanzierung einer Projektstelle zur Stärkung der Hospizarbeit im Kontext des Urteils des BVerfG zum assistierten Suizid (2. Teilantrag)

85.416,00 € Kampagnen-Umsetzung 2023 (Ex-Initiative) Aktionen zur Kampagne sozial gerechter Klimaschutz

99.803,50 € Machbarkeitsstudie Digitalfonds und Ausbau der digital-strategischen Verständigung im Deutschen Caritasverband

45.841,28 € Co-Produktion von freiwilligem und beruflichem Engagement

555.922,82 € Maßnahmen zur Modernisierung von Gebäuden und Verkehrswegen der Fortbildungs-Akademie

20.477,63 € Erkenntnisse gewinnen und Angebote verbinden: Weiterentwicklung des Datenmanagements im Deutschen Caritasverband

Herzlichen Dank an alle, die uns durch ...

... ihre Solidarität und ihr Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit,
... ihre fachliche Mitarbeit,
... ihre finanziellen und materiellen Zuwendungen und ihr Gebet

im vergangenen Jahr dabei geholfen haben, all unsere Aufgaben wahrzunehmen und benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft zur Chancengerechtigkeit zu verhelfen.

Die Spenden, die wir als Bundeszentrale des Deutschen Caritasverbandes erhalten, werden in der Regel zweckgebunden gegeben. Wir verwalten sie im Interesse der Spender_innen und investieren sie entsprechend deren Willen. Die meisten Spenden gehen für die internationale Arbeit unseres Hilfswerks Caritas international ein. Wir können jeder Spenderin und jedem Spender garantieren, dass die Spende, abzüglich eines angemessenen Verwaltungskostensatzes, für den vorgesehenen Zweck eingesetzt wird.

Der Deutsche Caritasverband e. V. hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen erhalten. 2022 lagen unsere Verwaltungs- und Werbekosten unter zehn Prozent und wurden mit der besten Bewertung als „niedrig“ eingestuft. Unsere Mitarbeiter_innen bezahlen wir nach den AVR, einem Tarifsystem (vergleichbar mit dem des öffentlichen Dienstes), das durch die Arbeitsrechtliche Kommission des DCV gestaltet wird. Einheimische Fachkräfte der Partner von Caritas international werden ortsüblich entlohnt.



www.caritas.de/spenden



Der Vorstand des Deutschen Caritasverbandes: Vorstandin Personal und Digitales Dr. Susanne Pauser (seit 1. Februar 2023), Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa und Vorstand Finanzen und Internationales Steffen Feldmann (v.l.n.r.)

Die „Einblicke“ geben nur einen Ausschnitt unserer Arbeit wieder. Über Aktuelles können Sie sich immer im Internet unter www.caritas.de informieren. Oder Sie abonnieren unsere Zeitschriften neue caritas und Sozialcourage.

Die „Einblicke“ entsprechen dem Geschäftsbericht, den der Vorstand gemäß der Satzung des Deutschen Caritasverbandes e. V. nach § 12 Abs. 2 Ziffer 7 der Delegiertenversammlung und § 15 Abs. 2 Ziffer 6 dem Caritasrat vorzulegen hat. Sie werden vom Vorstand des DCV herausgegeben.



Caritas-Bischof Stephan Burger hält das Grußwort bei der 22. Delegiertenversammlung (11.–13.10.2022) in Limburg.

Zusätzliche Exemplare des Geschäftsberichts können Sie über www.carikauf.de bestellen.





Unser Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE 88 6602 0500 0202 0202 02
BIC/SWIFT: BFSWDE33KRL



Herausgegeben von:
Deutscher Caritasverband e. V.
Kommunikation und Medien
Redaktion: Andreas Lips, Mathilde Langendorf
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel.: 0761 200-418
E-Mail: info@caritas.de

Folgen Sie uns auch digital:

 Twitter: @caritas_web
 Instagram
 Facebook
 www.caritas.de

(7/2023)

Gestaltung: Simon Gümpel, Freiburg
Druck: Hofmann Druck, Emmendingen

Caritas international (Titel, S. 8, S. 10, S. 17, S. 18), DCV/Walter Wetzler (S. 4, S. 6, S. 43), Thomas Imo; Andreas Lange; Jo Schwartz (S. 5), Stephanie Agethen; Kampagnenmotive DCV/Claus Morgenstern (S. 6), SKM Augsburg/Annette Zoepf (S. 11), stock.adobe.com/Monkey Business (S. 12), EPA/Clemens Bilan (S. 14), DCV/Agnieszka Krus (S. 15), Pexels/photoGraph (S. 16), Pexels/Kampus Production (S. 19), DCV/Harald Oppitz (S. 20), DCV/Christiane Stieff (S. 21), Thomas Uhlemann (S. 22), DB Stiftung/Oliver Lang, mit Genehmigung von INVIA (S. 23), Pexels/Carlos Pernaleta Tua (S. 28, S. 33, S. 40)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.
Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt
über Klimaschutzprojekte des kirchlichen
Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH.

